
Verordnung über die berufliche Grundbildung Fotografin EFZ/Fotograf EFZ



—
Bildungsplan
—





EINLEITUNG	3
Methodik	4
Begriffsbestimmung	5
Qualifikationsprofil	6
• Berufsbild	7
• Übersicht über die beruflichen Handlungskompetenzen	9
• Anforderungsniveau	10
Methodenkompetenz (MK)	11
Sozial- und Selbstkompetenz (SSK)	12
Taxonomiestufen	13
TEIL A: Handlungskompetenzbereiche	14
Handlungskompetenzbereich Nr. 1: Beherrschen der Bildaufnahmetechniken	15
Handlungskompetenzbereich Nr. 2: Vorbereiten der Aufnahme	21
Handlungskompetenzbereich Nr. 3: Durchführen der Aufnahme	29
Handlungskompetenzbereich Nr. 4: Nachbearbeiten	35
Handlungskompetenzbereich Nr. 5: Erledigen der administrativen Arbeiten	43
Handlungskompetenzbereich Nr. 6: Erwerben von Marktkenntnissen	48
Handlungskompetenzbereich Nr. 7: Erweitern der geistigen Fähigkeiten	54
Handlungskompetenzbereich Nr. 8: Unterhalten des Sachkapitals	58
TEIL B: Lektionentafel	62
TEIL C: Überbetriebliche Kurse	64
TEIL D: Qualifikationsverfahren	70
Glossar	74
Genehmigung und Inkrafttreten	78
Anhang	80

Einleitung





Mit dem Ersatz des aktuellen Ausbildungsreglements durch eine Verordnung über die berufliche Grundbildung Fotografin EFZ/Fotograf EFZ sollen die Bildungsinhalte an die wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst und den Lernenden der Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtert werden. Ziel ist, dass aus den Lernenden selbständige Berufsleute werden.

In Workshops, an denen Berufsfotografinnen und -fotografen teilnahmen, wurden alltägliche berufliche Situationen erfasst und eine aussagekräftige Analyse der beruflichen Realität erstellt.

So konnte unter Berücksichtigung der technischen und gesellschaftlichen Entwicklung das Profil der künftigen Fotografinnen EFZ/ Fotografen EFZ ermittelt werden. Sie sollen künftig über neue berufliche Handlungskompetenzen verfügen, die sie während der Ausbildung erwerben und weiterentwickeln.

Sämtliche Schlussfolgerungen aus der Arbeit in den Workshops fanden Eingang in diesen Bildungsplan. Für die Einführung und Umsetzung der zu treffenden Massnahmen ist der Berufsverband zuständig.

Bei der Ausarbeitung des Bildungsplans kam die pädagogisch-didaktische **Triplex-Methode** zur Anwendung. So konnten folgende Lernziele formuliert werden:

- **Die Handlungskompetenzbereiche:** Sie bilden den Bezugsrahmen für den zu vermittelnden Stoff.
- **Die beruflichen Handlungskompetenzen:** Sie legen die Verhaltensziele fest.
- **Die Leistungsziele:** Sie beschreiben, welches beobachtbare Verhalten bewertet wird.

Von den allgemein gefassten Handlungskompetenzbereichen ausgehend, werden die drei Ebenen konkretisiert, bis schliesslich die detaillierten Leistungsziele definiert werden.

Bei diesen Kompetenzen handelt es sich um so genannte fachliche und transversale Kompetenzen. Fachkompetenzen, weil sie sich auf die berufsspezifischen Kompetenzen beziehen, die unbedingt erworben werden müssen, transversale Kompetenzen, weil sie die übergreifende Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz definieren.

Die Kompetenzen werden in Leistungsziele mit unterschiedlichem Anspruchsniveau aufgeteilt. Damit kann jeder Kompetenz ein differenzierter Wert zugeordnet werden.

Die drei Lernorte – Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse – koordinieren die Berufsbildung.



Handlungskompetenzbereiche

Die Handlungskompetenzbereiche stellen die Arbeitssituation in einem umfassenden Kontext dar und geben einen Einblick, mit welchen Tätigkeiten und Herausforderungen die Berufsleute in der Praxis konfrontiert werden. Sie sind für alle Lernorte verbindlich und zeigen den Praxisbezug detailliert auf.

Handlungskompetenzen

Die beruflichen Handlungskompetenzen, stellen die Arbeitssituationen dar, über welche Berufsleute verfügen müssen, um im Beruf erfolgreich agieren zu können. Auch diese Zielebene ist für alle Lernorte verbindlich und strukturiert den Kompetenzaufbau, wie auch die Kompetenzüberprüfung.

Leistungsziele

Die Leistungsziele strukturieren den Lernprozess und werden den einzelnen Lernorten zugewiesen. Somit regeln Sie auch die Verantwortlichkeiten für die Vermittlung der einzelnen Kenntnisse und Fähigkeiten. Der jeweilige Lernort übernimmt die Verantwortung für die zugewiesenen Leistungsziele. Die Leistungsziele sind auch einer entsprechenden Taxonomiestufe zugeordnet

Methodenkompetenzen

Methodenkompetenzen ermöglichen den Fotografinnen und Fotografen eine geordnete und geplante Arbeitsweise, einen sinnvollen Einsatz der Hilfsmittel und eine zielorientierte Problemlösung.

Sozial- und Selbstkompetenzen

Sozial- und Selbstkompetenzen ermöglichen es den Fotografinnen und Fotografen, Herausforderungen in zwischenmenschlichen Beziehungen sicher und selbstbewusst zu bewältigen. Dabei stärken sie ihre Persönlichkeit; sie sind zudem bereit, an ihrer eigenen Entwicklung zu arbeiten.

Taxonomiestufen

Die Leistungsziele werden nach ihrem kognitiven (intellektuellen) Anspruchsniveau bewertet. Die Bewertung richtet sich nach dem Inhalt der Ziele und nach den in der Praxis üblichen Begriffen.

Im Teil A des Bildungsplans sind die überfachlichen Kompetenzen in Form von Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen stichwortartig bei den beruflichen Handlungssituationen dargestellt. Die drei Kompetenzbereiche werden immer zusammen gefördert.

Qualifikationsprofil



Fotografin EFZ/Fotograf EFZ, Nr. 90602

Photographe CFC, n° 90602

Fotografo/a AFC, n° 90602



Tätigkeitsgebiet

Fotografinnen EFZ/Fotografen EFZ machen digitale oder analoge Aufnahmen von Objekten, Personen, Anlässen oder Orten. Sie bearbeiten und entwickeln das Bild je nach Medium (Papier, Bildschirm) und je nach Verwendungszweck (Werbung, elektronische Medien, Zeitungen, Zeitschriften etc.).

Sie arbeiten alleine oder im Team, zusammen mit den Mitarbeitenden von Kommunikationsagenturen, von Grafikateliers, Verlagen, Galerien etc. Sie erledigen auch administrative Arbeiten. Dazu gehören das Erstellen von Kostenvoranschlägen, die Rechnungsstellung, die Buchhaltung etc. Zudem setzen sie einen Teil ihrer Arbeitszeit dafür ein, um für ihre Arbeit zu werben und sie zu verbreiten.

Handlungskompetenzbereiche

Die Handlungskompetenzen von Fotografinnen EFZ/Fotografen EFZ werden in acht Handlungskompetenzbereiche unterteilt:

1. Beherrschen der Bildaufnahmetechniken
2. Vorbereiten der Aufnahme
3. Durchführen der Aufnahme
4. Nachbearbeiten
5. Erledigen der administrativen Arbeiten
6. Erwerben von Marktkenntnissen
7. Erweitern der geistigen Fähigkeiten
8. Unterhalten des Sachkapitals

Diese acht Handlungskompetenzbereiche werden auf den Seiten 14 – 61 dieses Bildungsplans im Detail beschrieben.

Berufsausübung

Fotografinnen EFZ/Fotografen EFZ üben ihren Beruf an verschiedenen Orten aus:

Im Fotostudio:

- Sie bereiten das für die Aufnahme notwendige Material vor: Fotoapparate, Beleuchtungsmaterial, Zubehör, Computer, Filme etc.
- Sie richten das Aufnahmeset ein, positionieren das zu fotografierende Objekt oder die zu porträtierende Person, stellen sorgfältig den Fotoapparat und die Beleuchtung ein, nutzen Zubehör, um das Sujet in Szene zu setzen, und gestalten, sofern notwendig, eine Kulisse.
- Sie legen den Bildausschnitt fest, um die gewünschte Wirkung zu erzielen, probieren verschiedene Varianten aus, korrigieren zwecks Anpassung der Beleuchtung und der Helligkeit die Ausrichtung der Lichtquellen.
- Sie machen digitale oder analoge Aufnahmen, übertragen sie von der Digitalkamera auf den Computer, speichern sie mithilfe einer speziellen Software und berücksichtigen dabei das Format und die gewünschte Qualität.



Ausserhalb des Fotostudios:

- Sie machen den geeigneten Aufnahmeort/die geeigneten Aufnahmeorte ausfindig, ermitteln die Lichtbedingungen und bereiten das für den Auftrag erforderliche Material vor.
- Sie begeben sich an den Veranstaltungsort (Sport-, Politik-, Kultur- oder Privatveranstaltung etc.), legen den Bildausschnitt fest und wählen die Perspektive, um der Aufnahme die erwünschte Wirkung zu geben.
- Sie erfassen die digitalen oder analogen Bilder, übertragen sie von der Digitalkamera auf den Computer, bearbeiten sie mithilfe einer speziellen Software und berücksichtigen dabei das Format und die erwünschte Qualität. Anschliessend übermitteln sie die Aufnahmen falls notwendig auf elektronischem Weg.
- Sie ziehen Erkundigungen ein und lösen je nach Gegebenheiten administrative Probleme: verschiedene Bewilligungen, Akkreditierungen etc.

Im Labor:

Digitale Aufnahmen:

- Sie bearbeiten die Bilder mit geeigneter Software, retuschieren Bilder, bereiten die Dateien vor oder beauftragen falls notwendig Fachpersonen mit dieser Arbeit und archivieren die Bilder.

Analoge Aufnahmen:

- Sie entwickeln die Filme und machen Vergrösserungen (Schwarz-Weiss- oder Farbfotos) oder beauftragen falls notwendig Fachpersonen mit dieser Arbeit und archivieren die Bilder.

Fotografinnen EFZ/Fotografen EFZ zeichnen sich durch die für ihren Beruf wesentlichen Eigenschaften Aufmerksamkeit, Neugier und Kreativität aus. Sie arbeiten gewissenhaft und genau an ihren Projekten und halten sich im Umgang mit den Mitmenschen insbesondere an die üblichen Umgangsregeln. Sie halten sich an die Vorschriften betreffend Sicherheit am Arbeitsplatz und Umweltschutz, insbesondere beim Umgang mit chemischen Produkten und deren Abfallbewirtschaftung (vermeiden, vermindern, recyceln und fachgerecht entsorgen) sowie beim ressourcenschonenden Energieeinsatz. Gegebenenfalls müssen sie ihre physische und psychische Belastbarkeit unter Beweis stellen. Fotografinnen EFZ/Fotografen EFZ übernehmen die ihnen zufallenden Aufgaben innerhalb der Produktionskette der grafischen Branche, von der Durchführung der Aufnahme bis zu den letzten Produktionsschritten (Druck, Veröffentlichung etc.).

Bedeutung des Berufs für Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur

Im Bereich der grafischen Künste erbrachte die Schweiz schon immer Glanzleistungen. Die Fotografie kam Mitte des 19. Jahrhunderts auf und fiel in der Schweiz auf fruchtbaren Boden. So blieb die Tradition bis in die heutige Zeit erhalten und zahlreiche Fotografinnen und Fotografen konnten sich in den Bereichen Kunst, Werbung, Mode und Presse dank ihrer qualitativ hochwertigen Arbeit weltweit einen Namen machen. Mit diesem Bildungsplan sollen diese Stärken nachhaltig gesichert und die berufliche Grundbildung von Fotografinnen und Fotografen an die Gegebenheiten des 21. Jahrhunderts angepasst werden.

Bilder übermitteln Botschaften und sind heute aus der Kommunikation nicht mehr wegzudenken. Fotografinnen EFZ/Fotografen EFZ sind dank ihrem Sachverstand Garanten für einmalige professionelle Qualität, sowohl in visueller als auch in technischer Hinsicht. Ihre Fähigkeiten werden vom Markt und zahlreichen Wirtschaftsakteuren, die auf Dienstleistungen von Fotografinnen und Fotografen zurückgreifen, anerkannt und geschätzt. Im Folgenden werden einige Einsatzbereiche genannt: Werbung, Industrie, Mode, Porträtfotografie, Architektur, Landschaft, Wissenschaft, Reportage, Presse, Kunst etc.

Übersicht über die beruflichen Handlungskompetenzen



Handlungs-kompetenz-bereiche	Berufliche Handlungskompetenzen						
1. Beherrschen der Bildaufnahme-techniken	1.1 Kamera benutzen	1.2 Lichtquellen identifizieren	1.3 Licht messen	1.4 Bildträger bestimmen	1.5 Zubehör nutzen		
2. Vorbereiten der Aufnahme	2.1 Kundenanfrage analysieren	2.2 Arbeitskonzept erstellen	2.3 Arbeit planen	2.4 Tests durchführen	2.5 Aufnahmeort ermitteln	2.6 Team zusammenstellen	2.7 Casting durchführen
3. Durchführen der Aufnahme	3.1 Bildästhetik finden	3.2 Aufnahme vorbereiten	3.3 Licht führen	3.4 Lösungen improvisieren	3.5 Aufnahme auslösen		
4. Nachbearbeiten	4.1 Bilder auswählen	4.2 Bilder bearbeiten	4.3 Bilder speichern	4.4 Bilder digitalisieren	4.5 Bilder ausgeben	4.6 Bilder archivieren	4.7 Arbeit präsentieren und liefern
5. Erledigen der administrativen Arbeiten	5.1 Tarif für die Dienstleistungen festlegen	5.2 Kostenvoranschläge erstellen	5.3 Rechnung stellen und Buchhaltung führen	5.4 Urheberrecht durchsetzen und Persönlichkeitsrechte beachten			
6. Erwerben von Marktkenntnissen	6.1 Berufliche Netzwerke pflegen	6.2 Beziehungen mit den Kunden und Partnern pflegen	6.3 Arbeit bewerben	6.4 Potenzielle Kunden akquirieren	6.5 Persönliche Bilder oder Projekte (ohne Auftrag) verbreiten		
7. Erweitern der geistigen Fähigkeiten	7.1 Berufsethik entwickeln	7.2 Eigene Neugier stimulieren	7.3 Eigene Fachkenntnisse erweitern				
8. Unterhalten des Sachkapitals	8.1 Lieferanten treffen	8.2 Fotomaterial kennen und auswählen	8.3 Material unterhalten und das Atelier aufräumen				

Anforderungsniveau



Das Anforderungsniveau ist im Bildungsplan (Teil A, Handlungskompetenzen) im Rahmen von Taxonomiestufen (K1 bis K6) bei den Leistungszielen detailliert festgehalten.



MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung

Fotografinnen und Fotografen beherrschen die Arbeitstechniken und greifen dabei systematisch auf geeignete Methoden und Hilfsmittel zurück. Sie gestalten Arbeitsabläufe sinnvoll. Sie planen komplexe Projekte, von der Entstehung der Idee bis hin zur Umsetzung.

MK 2: Interdisziplinäre und systemische Ansätze

Fotografinnen und Fotografen sind sich bewusst, dass sie ein Glied in der Produktionskette der grafischen Branche sind. Sie kennen die Akteure der grafischen Branche und arbeiten mit ihnen zusammen. Sie sind sich bewusst, dass wirtschaftliche Abläufe nicht isoliert betrachtet werden können.

MK 3: Informations-, Kommunikations- und Marketingstrategien

Fotografinnen und Fotografen sind sich der Bedeutung von Informations- und Kommunikationstechniken bewusst. Sie setzen diese bei der Ausführung ihrer Aufträge nutzbringend ein, um sich auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren.

MK 4: Lernstrategien

Fotografinnen und Fotografen bilden sich laufend weiter und wählen dabei die am besten auf ihre Aktivitäten zugeschnittenen Strategien. Damit können sie neue und unbekannte Situationen vorwegnehmen und darauf reagieren.

MK 5: Innovationsgeist

Fotografinnen und Fotografen sind offen für Neues und für unkonventionelle Vorgehensweisen. Bei der Konzeption und Erarbeitung von Projekten können sie sich von gewohnten Methoden lösen und neue Wege beschreiten. Mit ihrer Fantasie und ihrem Vorstellungsvermögen tragen sie zu innovativen Lösungen bei.

MK 6: Präsentationstechniken

Fotografinnen und Fotografen kennen die Präsentationsmethoden und setzen sie sinnvoll ein. Ihnen ist bewusst, dass die Qualität ihrer Präsentationen für ihren Erfolg entscheidend ist.

MK 7: Ökologisches Denken und Handeln

Fotografinnen und Fotografen setzen beim Gestaltungs- und Umsetzungsprozess Massnahmen zum Umweltschutz um. Ökologisches Denken und Handeln sind integraler Bestandteil ihrer Berufstätigkeit. Sie nutzen umweltfreundliche Materialien und nachhaltige Bildträger und Ressourcen. Sie erkennen Verbesserungspotenzial im Hinblick auf umweltfreundliche Produktionsverfahren und leiten entsprechende Massnahmen ein.

MK 8: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Fotografinnen und Fotografen kennen die grundlegenden Normen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Sie wurden eingehend über die Risiken im Zusammenhang mit elektrischen Installationen und chemischen Behandlungen informiert. Sie kennen die persönliche Schutzausrüstung, Erste-Hilfe-Koffern und die Hilfsmittel zur Brandbekämpfung.

MK 9: Gesetzgebung

Fotografinnen und Fotografen kennen die geltenden rechtlichen Grundlagen in ihrem Beruf und halten sich bei ihrer Arbeit daran. Sie berücksichtigen ebenfalls die verschiedenen Rechte im Zusammenhang mit dem Bild (Urheberrechte, Persönlichkeitsrechte) sowie andere Rechte am geistigen Eigentum.

**SSK 1: Berufsethik**

Fotografinnen und Fotografen sind sich der Wirkung ihrer Bilder bewusst. Sie halten sich an die gängigen Berufspraktiken, verfügen über persönliche Integrität und respektieren die Persönlichkeitsrechte.

SSK 2: Zuhören, analysieren und verstehen

Fotografinnen und Fotografen analysieren die Wünsche ihrer Kunden. Sie bieten ihnen bedarfsgerechte Lösungen und schaffen gegebenenfalls Mehrwert für den Kunden. Fotografinnen und Fotografen zeichnen sich durch Offenheit, Dialogfähigkeit und Synthesefähigkeit aus.

SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein

Fotografinnen und Fotografen arbeiten selbständig und sind in der Lage, Verantwortung zu übernehmen. Sie sorgen für einen effizienten Ablauf des Produktionsverfahrens. Ihre qualitativ hochwertige, sorgfältige Arbeitsweise trägt wesentlich zum Erfolg eines Projekts bei.

SSK 4: Ständige Weiterbildung

Fotografinnen und Fotografen bilden sich laufend weiter, um neue Kenntnisse zu erwerben. Sie sind offen gegenüber Neuem und innovativ. So erhöhen sie ihre Konkurrenzfähigkeit und stärken ihre Persönlichkeit.

SSK 5: Teamfähigkeit

Fotografinnen und Fotografen sind fähig, im Team zu arbeiten. Sie können eine Gruppe führen und zeigen dabei ihre Offenheit.

SSK 6: Konfliktfähigkeit

Fotografinnen und Fotografen sind fähig, in Konfliktsituationen ruhig und überlegt zu handeln. Sie akzeptieren andere Standpunkte und suchen nach konstruktiven Lösungen.

SSK 7: Umgangsformen, Diskretion und Kommunikation

Fotografinnen und Fotografen passen ihre Ausdrucksweise und ihr Verhalten an die verschiedenen Situationen und Gesprächspartner an. Sie gehen diskret mit Kundendaten um und bauen so ein Vertrauensverhältnis auf.

SSK 8: Belastbarkeit und Flexibilität

Fotografinnen und Fotografen können mit kritischen Situationen umgehen, die sowohl körperliche als auch geistige Anstrengungen erfordern. In Stresssituationen bewahren sie den Überblick und handeln ruhig und überlegt. Sie sind flexibel und bereit, zusätzliche Arbeitslasten zu tragen.

SSK 9: Kreativität, Kunst und Kultur

Fotografinnen und Fotografen beobachten neue Trends aufmerksam und sind empfänglich für neue Ideen. Dank ihrer Kreativität sind sie in der Lage, originelle Lösungen anzubieten. So pflegen sie die lange handwerkliche und kulturelle Tradition ihres Berufs.

SSK 10: Zugehörigkeit zu Netzwerken

Fotografinnen und Fotografen kennen die verschiedenen Aspekte der Welt der grafischen Branche. Ihr aktives Mitwirken in einem Berufsverband begünstigt den Austausch mit anderen und hilft ihnen, konstruktive Beziehungen mit Kolleginnen und Kollegen zu pflegen. Sie tragen damit zu einem positiven Berufsbild bei.



K1 Wissen

Fotografinnen und Fotografen können erworbenes Wissen wiedergeben, ohne das Thema zu vertiefen.

- *Beispiel: Sie nennen künstlerische und fotografische Referenzen*

K2 Verständnis

Fotografinnen und Fotografen verstehen ein gegebenes Thema und seine Bedeutung.

- *Beispiel: Sie begründen die Notwendigkeit einer Kontrolle vor dem Auslösen eines Bildes.*

K3 Anwendung

Fotografinnen und Fotografen übertragen das erworbene Wissen auf neue Situationen und wenden es an.

Dabei passen sie das erworbene Wissen an die verschiedenen Situationen an, die in der Praxis auftreten können.

- *Beispiel: Sie wenden die verschiedenen Nachbearbeitungsverfahren an (Kenntnisse über die Standards, Träger und Formate).*

K4 Analyse

Fotografinnen und Fotografen zergliedern Inhalte in verschiedene Elemente und ermitteln die Zusammenhänge zwischen diesen Elementen und ihren strukturellen Eigenschaften.

- *Beispiel: Sie analysieren die verschiedenen Kommunikationsmittel und -medien.*

K5 Synthese

Fotografinnen und Fotografen verknüpfen die verschiedenen Elemente und fügen Sie zu einem Ganzen zusammen.

- *Beispiel: Sie fassen Informationen über die technischen Entwicklungen zusammen.*

K6 Beurteilung

Fotografinnen und Fotografen bilden sich eine Meinung zu komplexen Situationen mit verschiedenen Ebenen und vertreten und begründen diese Meinung, indem sie sich auf vordefinierte Kriterien oder ihre eigenen Kriterien stützen.

- *Beispiel: Sie begründen ausführlich ihre Wahl von verschiedenen Speicherformaten.*

TEIL A: Handlungskompetenzbereiche





Handlungskompetenzbereich Nr. 1: Beherrschen der Bildaufnahmetechniken



In einer Welt, in der die visuelle Kommunikation einen wichtigen Platz einnimmt und massenweise Bilder konsumiert werden, zeichnen sich Fotografinnen und Fotografen durch ihre Fachkenntnisse und ihren ausgeprägten Sinn für Bilder aus.

Sie beherrschen den Umgang mit den Kameras, dem Licht und dem Zubehör und wählen den passenden Bildträger. Dementsprechend entwickeln sie konkrete kreative und originelle Projekte.



1. Handlungskompetenzbereich: Beherrschen der Bildaufnahmetechniken

Handlungskompetenz 1.1: Kamera benutzen

Fotografinnen/Fotografen verwenden verschiedene Kameratypen wie Fachkameras und andere Apparate. Sie kennen die kameraspezifischen Eigenschaften und beherrschen die Handhabung verschiedener Kameras. Sie wählen die für das Projekt am besten geeignete Kamera.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
 MK 4: Lernstrategien
 MK 5: Innovationsgeist

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
 SSK 4: Ständige Weiterbildung

Leistungsziele								
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
1.1.1	Sie beherrschen den Umgang mit Fachkameras und unterschiedlichen Objektiv-eigenschaften und nehmen die geeigneten Einstellungen wie Verschiebung, Schwenkung (Scheimpflug), Bildgeometrie und Schärfentiefe vor.	K5	1.1.1	Sie erklären die Handhabung von Fachkameras und die Objektiv-eigenschaften und beschreiben insbesondere alle Regeln der Verschiebung, Schwenkung (Scheimpflug), Bildgeometrie und Schärfentiefe.	K2	1.1.1	Sie experimentieren mit anderen Kameras, die in einem Fotostudio mit spezifischem Tätigkeitsgebiet verwendet werden. <i>Kurs Nr. 1</i>	K4
1.1.2	Sie beherrschen die Funktionen einer Mittelformatkamera und nehmen die geeigneten Einstellungen (Suchersystem, Kamerarückteile und Objektiv) vor.	K5	1.1.2	Sie erklären die Funktionsweise einer Mittelformatkamera und beschreiben die möglichen Einstellungen (Suchersystem, Kamerarückteile und Objektiv).	K2			
1.1.3	Sie beherrschen die Möglichkeiten von Kleinbildkameras und nehmen die geeigneten Einstellungen (Suchersystem und Objektiv) vor.	K5	1.1.3	Sie erklären die Möglichkeiten von Kleinbildkameras und beschreiben die geeigneten Einstellungen (Suchersystem und Objektiv).	K2			
1.1.4	Sie nutzen die Möglichkeit, mit entsprechend geeigneten Apparaten bewegte Bilder aufzunehmen und berücksichtigen dabei die Besonderheiten dieser Apparate.	K3	1.1.4	Sie unterscheiden die Apparate für die Aufnahme bewegter Bilder und berücksichtigen deren Besonderheiten.	K2			



1. Handlungskompetenzbereich: Beherrschen der Bildaufnahmetechniken

Handlungskompetenz 1.2: Lichtquellen identifizieren

Fotografinnen/Fotografen identifizieren die verschiedenen Lichtquellen wie Tageslicht, Blitzlicht, Glühlampen-, LED-, HMI- und Neonlicht etc. Sie nutzen die Lichtquellen für eine angemessene Beleuchtung.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
 MK 4: Lernstrategien
 MK 5: Innovationsgeist
 MK 7: Ökologisches Denken und Handeln
 MK 8: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
 SSK 4: Ständige Weiterbildung

Leistungsziele

Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
1.2.1	Sie bestimmen die Eigenschaften des Tageslichts: Sonne, Bewölkung, Schatten, Gegenlicht etc.	K3	1.2.1	Sie erklären die physischen Eigenschaften des Tageslichts: Wellenlänge, Farbtemperatur etc.	K2			
1.2.2	Sie unterscheiden die Eigenschaften von Kunstlicht: Blitzlicht, Glühlampen-, LED-, HMI-, Neonlicht etc.	K2	1.2.2	Sie erklären im Detail die elektrischen, technischen und fotografischen Besonderheiten verschiedener künstlicher Lichtquellen.	K2			
1.2.3	Sie beherrschen die Funktionsweise der verschiedenen Lichtquellen: Blitz-, Glühlampen-, LED-, HMI-, Neonlicht etc.	K5	1.2.3	Sie beschreiben die Funktionsweise verschiedener künstlicher Lichtquellen.	K2	1.2.3	Sie nutzen die Lichtquellen, die in einem Fotostudio mit spezifischem Tätigkeitsgebiet zum Einsatz kommen. <i>Kurs Nr. 1</i>	K3
1.2.4	Sie nutzen je nach angestrebtem Ziel die verschiedenen Lichtformer: Reflektor, Diffusor, Aufheller, Spot, Fresnel-Linse, Wabengitter etc.	K3	1.2.4	Sie erklären die verschiedenen Gesetze der Lichtausbreitung: Reflexion, Diffusion, Beugung, Brechung, Dispersion, Polarisation etc.	K2			
1.2.5	Sie unterscheiden die möglichen Mischungen verschiedener Lichtquellen und achten dabei auf das Farbgleichgewicht.	K2	1.2.5	Sie erklären im Detail, wie sich eine Mischung aus verschiedenen Lichtquellen auf den Farbeffekt auswirkt.	K2			



1. Handlungskompetenzbereich: Beherrschen der Bildaufnahmetechniken

Handlungskompetenz 1.3: Licht messen

Fotografinnen/Fotografen kennen die Lichtmesstechniken. Sie sorgen zwecks präziser Belichtung für ausgeglichenes Licht.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
MK 4: Lernstrategien

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
SSK 4: Ständige Weiterbildung

Leistungsziele								
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
1.3.1	Sie unterscheiden zwischen den verschiedenen Funktionsweisen der verschiedenen in der Fotografie verwendeten Messzellen	K2	1.3.1	Sie beschreiben die verschiedenen in der Fotografie verwendeten Messzellen: Belichtungsmesser, Blitzbelichtungsmesser, Sonde, Spotbelichtungsmesser, Farbtemperatur-Messgerät	K2	1.3.1	Sie messen das Licht mithilfe verschiedener Messzellen, die in einem Fotostudio mit spezifischem Tätigkeitsgebiet zum Einsatz kommen. <i>Kurs Nr. 1</i>	K3
1.3.2	Sie nehmen genaue Messungen des auftreffenden Lichts und/oder des reflektierten Lichts vor.	K3	1.3.2	Sie erklären den Unterschied zwischen der Lichtmessung und der Objektmessung.	K2			
1.3.3	Sie beherrschen die Begriffe Blende, Belichtungszeit, Empfindlichkeit, Weissabgleich, Blitzleistung sowie deren Zusammenspiel.	K5	1.3.3	Sie erklären die Begriffe Blende, Belichtungszeit, Empfindlichkeit, Weissabgleich, Blitzleistung gemäss Normen und Standards.	K2			
1.3.4	Sie passen je nach Messergebnissen die Belichtung an, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen.	K4	1.3.4	Sie präsentieren verschiedene fotografische Umsetzungen, indem sie die ausgemessenen und analysierten Belichtungsparameter verändern.	K3			



1. Handlungskompetenzbereich: Beherrschen der Bildaufnahmetechniken

Handlungskompetenz 1.4: Bildträger bestimmen

Fotografinnen/Fotografen unterscheiden zwischen den verschiedenen analogen und digitalen Bildträgern für feste oder bewegte Bilder. Sie bestimmen je nach fotografischen und sensitometrischen Eigenschaften oder finanziellem Rahmen des Projekts die passenden Geräte.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
 MK 2: Interdisziplinäre und systemische Ansätze
 MK 4: Lernstrategien
 MK 7: Ökologisches Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

SSK 2: Zuhören, analysieren und verstehen
 SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
 SSK 4: Ständige Weiterbildung

Leistungsziele

Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
1.4.1	Sie bestimmen den für die finanziellen und fotografischen Vorgaben passenden Bildträger.	K3	1.4.1	Sie beschreiben die in der Fotografie verwendeten Bildträger und ihre Besonderheiten.	K2			
1.4.2	Sie beherrschen die Besonderheiten der analogen und digitalen Bildträger.	K5	1.4.2	Sie unterscheiden die Besonderheiten der analogen und digitalen Bildträger.	K2			
1.4.3	Sie ermitteln je nach erwünschtem Kontrast und Belichtungsspielraum die verschiedenen trägerspezifischen Dichtekurven.	K4	1.4.3	Sie beschreiben die trägerspezifischen Dichtekurven im Hinblick auf den erwünschten Kontrast und Belichtungsspielraum	K2			



1. Handlungskompetenzbereich: Beherrschen der Bildaufnahmetechniken

Handlungskompetenz 1.5: Zubehör nutzen

Fotografinnen/Fotografen kennen das für die Aufnahme erforderliche technische Zubehör wie Reflektoren, Diffusoren, Stative, Kugelgelenke, Combirohr-Systeme, Schwenkarme etc. Sie setzen es für eine optimale Ausführung des Projekts ein.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
 MK 5: Innovationsgeist
 MK 7: Ökologisches Denken und Handeln
 MK 8: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 3: Selbstständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
 SSK 8: Belastbarkeit und Flexibilität
 SSK 9: Kreativität, Kunst und Kultur

Leistungsziele

Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
1.5.1	Sie nutzen das für die Kamera geeignete Zubehör sinnvoll: Stativ, Panoramakopf, Sonnenblende, Lupe, Filterhalter, Filter, Fernauslöser etc.	K3	1.5.1	Sie beschreiben die Funktionen des für die verschiedenen Kameras geeigneten Zubehörs.	K2	1.5.1	Sie richten ein Aufnahmeset mit dem Zubehör ein, das in einem Fotostudio mit spezifischem Tätigkeitsgebiet zum Einsatz kommt. <i>Kurs Nr. 3</i>	K3
1.5.2	Sie setzen das Beleuchtungszubehör (Lichtformer, Reflektoren, Diffusoren, Galgenstative) je nach gewünschter Beleuchtung ein.	K3	1.5.2	Sie beschreiben ausführlich die Funktionsweise des Zubehörs für die Lichtquellen.	K2			
1.5.3	Sie nutzen Hilfsmittel für die Einrichtung eines zweckmässigen Aufnahmesets: Combirohr-Systeme, Tische, Transportmittel, Schutzzubehör etc.	K3	1.5.3	Sie unterscheiden die verschiedenen Hilfsmittel für die zweckmässige Einrichtung des Aufnahmesets.	K2			
1.5.4	Sie nutzen weitere mögliche Hilfsmittel und gehen dabei logisch und einfallsreich vor.	K3	1.5.4	Sie präsentieren logische, einfallsreiche und praktische Lösungen für den Hilfsmittleinsatz.	K3			



Handlungskompetenzbereich Nr. 2: Vorbereiten der Aufnahme



Für eine erfolgreiche Aufnahme sind umfangreiche logistische und konzeptuelle Vorbereitungsarbeiten erforderlich, die einen Sinn fürs Praktische und einen Blick fürs Ganze voraussetzen.

Fotografinnen und Fotografen sind fähig, die nötigen organisatorischen Arbeiten vor einer Aufnahme zu ermitteln, zu koordinieren und durchzuführen. Sie erfassen die Bedürfnisse der Kunden, legen ihnen ein Konzept vor und sorgen für den korrekten Ablauf der Umsetzungsphase. Dafür führen sie Tests durch, ermitteln geeignete Aufnahmeorte und tragen die notwendigen Hilfsmittel zusammen, so dass sie rechtzeitig über das notwendige Personal und die erforderlichen materiellen Ressourcen verfügen.



2. Handlungskompetenzbereich: Vorbereiten der Aufnahme

Handlungskompetenz 2.1: Kundenanfrage analysieren

Fotografinnen/Fotografen analysieren die Besonderheiten der Kundenanfrage. Sie hören zu, sind offen und verfügen über einen Sinn für grössere Zusammenhänge.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
 MK 2: Interdisziplinäre und systemische Ansätze
 MK 5: Innovationsgeist

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 2: Zuhören, analysieren und verstehen
 SSK 7: Umgangsformen, Diskretion und Kommunikation
 SSK 9: Kreativität, Kunst und Kultur

Leistungsziele								
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
2.1.1	Sie analysieren mithilfe verschiedener Recherchen (Internet, Verzeichnisse, Direktkontakte etc.) das Tätigkeitsgebiet des Kunden.	K4	2.1.1	Sie beschreiben den Projektkontext; zu diesem Zweck nutzen sie verschiedene Recherchemethoden: Internet, Verzeichnisse, Direktkontakte etc.	K2	2.1.1	Sie ermitteln, wie eine Werbeagentur oder ein Grafikatelier die Anfragen ihrer Kunden analysiert und wie sich das auf die Arbeit der Fotografin/des Fotografen auswirkt. <i>Kurs Nr. 2</i>	K4
2.1.2	Sie erkennen die Wünsche und Erwartungen im Umgang mit den Kunden.	K4	2.1.2	Sie beschreiben die möglichen Haltungen ihrer Kunden und deren Bedeutung.	K2			
2.1.3	Sie nutzen ihr technisches Verständnis und ihr Allgemeinwissen, um auf die Erwartungen der Kunden einzugehen und diese zu überzeugen.	K3	2.1.3	Sie erklären die ausgewählten Techniken und ihren Stil verständlich, wobei sie sich auf ihr künstlerisches, fotografisches und kulturelles Wissen stützen.	K2			
2.1.4	Sie tragen zwecks Optimierung des zu entwickelnden Konzepts ihre Kenntnisse und die eingeholten Informationen zusammen.	K5	2.1.4	Sie beschreiben im Hinblick auf die Umsetzung eines Konzepts die Zusammenhänge zwischen dem Projektkontext und den gewählten Techniken sowie dem gewählten Stil.	K2			



2. Handlungskompetenzbereich: Vorbereiten der Aufnahme

Handlungskompetenz 2.2: Arbeitskonzept erstellen

Fotografinnen/Fotografen setzen einen Kundenwunsch oder ein persönliches Projekt in ein zweckmässiges Fotokonzept um. Sie kommunizieren mit ihren Kunden und anderen Akteuren. Sie müssen Mehrwert schaffen und in der Lage sein, Varianten für andere Verwendungszwecke anzubieten.

Methodenkompetenz

MK 2: Interdisziplinäre und systemische Ansätze
 MK 5: Innovationsgeist
 MK 6: Präsentationstechniken
 MK 7: Ökologisches Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 2: Zuhören, analysieren und verstehen
 SSK 7: Umgangsformen, Diskretion und Kommunikation
 SSK 9: Kreativität, Kunst und Kultur

Leistungsziele

Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
2.2.1	Sie erarbeiten ein auf die Erwartungen des Kunden und/oder ein auf das Projekt zugeschnittenes Fotokonzept.	K3	2.2.1	Sie erarbeiten ein Fotokonzept unter Berücksichtigung des Projektkontexts.	K3	2.2.1	Sie beschreiben die Mittel zur Verbesserung eines Arbeitskonzepts, um Mehrwert für das Projekt eines Fotostudios mit spezifischem Tätigkeitsgebiet zu schaffen. <i>Kurs Nr. 2</i>	K2
2.2.2	Sie bestimmen ihre persönliche fotografische Vorgehensweise und schaffen dabei Mehrwert für den Kunden und/oder das Projekt.	K3	2.2.2	Sie erläutern ihre Recherchen und erklären ihre persönliche fotografische Vorgehensweise, mit der sie einen Mehrwert für das Projekt schaffen.	K2			
2.2.3	Sie prüfen die Machbarkeit eines Projekts und berücksichtigen dabei die finanziellen, technischen und zeitlichen Vorgaben.	K4	2.2.3	Sie erklären, ob ein Projekt aufgrund der finanziellen, technischen und zeitlichen Vorgaben machbar ist.	K3			
2.2.4	Sie erarbeiten Konzeptvarianten und allfällige weitere Verwendungs- und Einsatzzwecke.	K3	2.2.4	Sie präsentieren verschiedene Konzeptvarianten und allfällige weitere Verwendungs- und Einsatzzwecke.	K3			
2.2.5	Sie legen dem Kunden ein überzeugendes Endkonzept vor und lassen es von ihm absegnen.	K5	2.2.5	Sie beschreiben das Endkonzept des Projekts ausführlich und überzeugend.	K2			



2. Handlungskompetenzbereich: Vorbereiten der Aufnahme

Handlungskompetenz 2.3: Arbeit planen

Fotografinnen/Fotografen zeichnen sich durch Organisationsgeschick aus. Sie erarbeiten einen Zeitplan für ihre Arbeiten. Je nach Testergebnissen und Aufnahmeort wählen sie das geeignete Material: Kamera, Beleuchtung, Zubehör. Falls notwendig, greifen sie dabei auf ein Netzwerk aus verschiedenen Lieferanten zurück, um das benötigte Material zu mieten.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
 MK 2: Interdisziplinäre und systemische Ansätze
 MK 7: Ökologisches Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
 SSK 8: Belastbarkeit und Flexibilität

Leistungsziele									
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS	
2.3.1	Sie organisieren ihre Arbeit systematisch und den Gegebenheiten entsprechend.	K4	2.3.1	Sie erläutern im Detail die Vorgehensweise in ihrer Arbeitsplanung.	K2	2.3.1	Sie bestimmen, wie der Arbeitsablauf in einer spezifischen Arbeitsumgebung (Fotostudio, Werbeagentur oder Grafikatelier) organisiert ist. <i>Kurs Nr. 2</i>	K3	
2.3.2	Sie wählen die für den Auftrag und/oder das Projekt geeigneten technischen Hilfsmittel.	K3	2.3.2	Sie bestimmen die für die Projektausführung notwendigen technischen Hilfsmittel.	K3				
2.3.3	Sie erarbeiten zwecks effizienter Durchführung der Arbeiten einen genauen Zeitplan.	K3	2.3.3	Sie legen mithilfe eines detaillierten Zeitplans klare Termine fest.	K2				
2.3.4	Sie mieten falls notwendig Zusatzmaterial.	K4	2.3.4	Sie beschreiben die bestehenden Möglichkeiten zur Ergänzung des Materials.	K2				
2.3.5	Sie planen effiziente Energiesparmassnahmen in ihren Auftrag und/oder ihr Projekt mit ein.	K5	2.3.5	Sie erläutern die möglichen Energiesparmassnahmen im Zusammenhang mit dem Projekt	K2				



2. Handlungskompetenzbereich: Vorbereiten der Aufnahme

Handlungskompetenz 2.4: Tests durchführen

Fotografinnen/Fotografen setzen sich mit den technischen Problemen, die im Rahmen der Aufnahme auftreten können, auseinander. Sie führen die notwendigen Tests durch und validieren die gewählten Optionen.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
MK 5: Innovationsgeist

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
SSK 9: Kreativität, Kunst und Kultur

Leistungsziele								
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
2.4.1	Sie legen die verschiedenen technischen und stilistischen Vorgehensweisen fest und identifizieren allfällige projekt- und/oder auftragsspezifische Probleme.	K3	2.4.1	Sie beschreiben die verschiedenen technischen und stilistischen Vorgehensweisen und die allfälligen projektspezifischen Probleme.	K2			
2.4.2	Sie führen systematisch die notwendigen Tests durch: Aufnahme­standpunkt, Bildausschnitt, Licht, Effekte etc.	K5	2.4.2	Sie beschreiben die verschiedenen möglichen Tests und ihre Vorteile: Aufnahme­standpunkt, Bildausschnitt, Licht, Effekte etc.	K2	2.4.2	Sie untersuchen, wie die Tests in einem Fotostudio mit spezifischem Tätigkeitsgebiet durchgeführt werden. <i>Kurs Nr. 1</i>	K4
2.4.3	Sie bestimmen aufgrund der Testergebnisse die ideale Lösung.	K3	2.4.3	Sie erklären fundiert die aufgrund der Testergebnisse gewählte Lösung.	K2			



2. Handlungskompetenzbereich: Vorbereiten der Aufnahme

Handlungskompetenz 2.5: Aufnahmeort ermitteln

Fotografinnen/Fotografen suchen Aufnahmeorte mit geeigneten Bedingungen.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
MK 5: Innovationsgeist

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 2: Zuhören, analysieren und verstehen
SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
SSK 7: Umgangsformen, Diskretion und Kommunikation

Leistungsziele								
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
2.5.1	Sie ermitteln die für den Auftrag/und oder das Projekt am besten geeigneten Aufnahmeorte und den geeigneten Aufnahmestandpunkt.	K4	2.5.1	Sie unterscheiden potenzielle, für die Projektausführung geeignete Aufnahmeorte und -standpunkte.	K2			
2.5.2	Sie prüfen, ob die geplanten Aufnahmeorte und -standpunkte den Auftragsvorgaben und/oder den Projektanforderungen entsprechen.	K4	2.5.2	Sie erkennen die den Projektanforderungen entsprechenden Aufnahmeorte und -standpunkte.	K4			
2.5.3	Sie wählen aus den potenziellen Aufnahmeorten jenen, der sich für den Auftrag und/oder das Projekt am besten eignet.	K6	2.5.3	Sie erklären ihre Wahl des für das Projekt am besten geeigneten Aufnahmeorts.	K2			



2. Handlungskompetenzbereich: Vorbereiten der Aufnahme

Handlungskompetenz 2.6: Team zusammenstellen

Fotografinnen/Fotografen sind in der Lage, Teams (Assistenten/Assistentinnen, Stylistinnen/Stylisten, Maskenbildner/innen etc.) zusammenzustellen und für den Teamzusammenhalt zu sorgen. Sie kontaktieren die Teammitglieder, koordinieren ihre Arbeiten, führen das Team und tragen die Verantwortung für das Team.

Methodenkompetenz

CMK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
MK 2: Interdisziplinäre und systemische Ansätze

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 5: Teamfähigkeit
SSK 6: Konfliktfähigkeit
SSK 7: Umgangsformen, Diskretion und Kommunikation
SSK 8: Belastbarkeit und Flexibilität

Leistungsziele

Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
2.6.1	Sie beschreiben das Anforderungsprofil der Personen, die für die Ausführung des Auftrags und/oder des Projekts beigezogen werden müssen.	K1	2.6.1	Sie unterscheiden die verschiedenen für die Projektausführung notwendigen Fachkompetenzen.	K2			
2.6.2	Sie suchen in erster Linie innerhalb ihres Beziehungsnetzwerks die für die Ergänzung des Teams geeigneten Personen.	K4						
2.6.3	Sie benennen die Funktionen der einzelnen Akteure und erklären ihnen ihre Aufgaben im Detail.	K1						
2.6.4	Sie koordinieren diplomatisch und entschlossen die Aktivitäten des gesamten Teams.	K3	2.6.4	Sie beschreiben Interaktionen, die den Teamzusammenhalt fördern.	K2			



2. Handlungskompetenzbereich: Vorbereiten der Aufnahme

Handlungskompetenz 2.7: Casting durchführen

Fotografinnen/Fotografen sind in der Lage, Castings zu organisieren und die Modelle oder Objekte mit dem erforderlichen Profil zu suchen und auszuwählen.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
MK 4: Lernstrategien

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 5: Teamfähigkeit
SSK 6: Konfliktfähigkeit
SSK 7: Umgangsformen, Diskretion und Kommunikation
SSK 8: Belastbarkeit und Flexibilität

Leistungsziele								
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
2.7.1	Sie bestimmen die Modelle oder Objekte mit dem für den Auftrag und/oder das Projekt geeigneten Profil.	K3	2.7.1	Sie erklären, wie ein Casting organisiert wird und wie die für die Projektausführung notwendigen Objekte ausgewählt werden.	K2			
2.7.2	Sie suchen in verschiedenen Datenbanken nach geeigneten Modellen oder Objekten.	K3						
2.7.3	Sie organisieren das Casting effizient und bieten zu diesem Zweck die ausgewählten Modelle auf.	K4						
2.7.4	Sie suchen an den geeigneten Orten oder auf den geeigneten Märkten das passende Objekt für den Auftrag und/oder das Projekt	K3						
2.7.5	Sie passen das Modell oder das Objekt ihrem Auftrag und/oder das Projekt an.	K4	2.7.5	Sie erklären, wie das ideale Modell oder das ideale Objekt für das Projekt ausgewählt wird	K2			



Handlungskompetenzbereich Nr. 3: Durchführen der Aufnahme



Das Durchführen der Aufnahme ist der wichtigste Arbeitsschritt bei der Arbeit von Fotografinnen und Fotografen. Es handelt sich um eine entscheidende Phase auf dem Weg hin zu einem einwandfreien Ergebnis.

Fotografinnen und Fotografen machen sich ihre Kreativität zunutze, sie widmen einen wesentlichen Teil ihrer Arbeit der Bildkomposition, der Inszenierung und der Beleuchtung. Dank ihrer perfekten Beherrschung des Zubehörs und der Techniken und ihrem Erfindungsgeist gelingt ihnen eine erfolgreiche Aufnahme. Sie bestimmen den richtigen Moment für das Auslösen der Aufnahme.



3. Handlungskompetenzbereich: Durchführen der Aufnahme

Handlungskompetenz 3.1: Bildästhetik finden

Fotografinnen/Fotografen stellen ihre Sensibilität und ihr kulturelles Wissen in den Dienst der Bildästhetik und der Bildaussage. Sie definieren je nach Auftrag und/oder Projekt sowie Auftrags-/Projektvorgaben die Bildeigenschaften: Bildausschnitt, Komposition, Lichtführung, Wahl des Zubehörs etc. Dank ihrem Know-how können sie eine Vorgehensweise reproduzieren.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
 MK 5: Innovationsgeist
 MK 7: Ökologisches Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
 SSK 5: Teamfähigkeit
 SSK 7: Umgangsformen, Diskretion und Kommunikation
 SSK 9: Kreativität, Kunst und Kultur

Leistungsziele									
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS	
3.1.1	Sie definieren mithilfe der Bildsprache eine dem erarbeiteten Konzept entsprechende Bildästhetik: Aufnahme-standpunkt, Perspektive, Bildausschnitt, Licht, Komposition, Zubehör etc.	K3	3.1.1	Sie erklären die dem erarbeiteten Konzept entsprechende ästhetische Wahl anhand von Beispielen aus ähnlichen Projekten.	K2	3.1.1	Sie analysieren ihre Wahl und Entscheidungen auf dem Weg hin zu einer Bild-ästhetik, die dem in einem Fotostudio mit spezifischem Tätigkeitsgebiet erarbeiteten Konzept entspricht. <i>Kurs Nr. 3</i>	K4	
3.1.2	Sie setzen bei der Ausarbeitung ihres Projekts ihre Kreativität ein und greifen auf ihr künstlerisches, fotografisches und kulturelles Wissen zurück.	K5	3.1.2	Sie legen ihr künstlerisches, fotografisches und kulturelles Wissen anhand von Beispielen dar.	K2				
3.1.3	Sie schaffen mit ihrer zielgerichteten fotografischen Vorgehensweise einen Mehrwert.	K3	3.1.3	Sie erklären, warum ihre zielgerichtete fotografische Vorgehensweise einen Mehrwert schafft.	K2				
3.1.4	Sie gestalten ihre Vorgehensweise in Bezug auf die Ästhetik bewusst, um sie reproduzieren zu können.	K4	3.1.4	Sie erstellen eine einheitliche Bildserie.	K5				



3. Handlungskompetenzbereich: Durchführen der Aufnahme

Handlungskompetenz 3.2: Aufnahme vorbereiten

Fotografinnen/Fotografen bestimmen den Aufnahmestandpunkt, richten das Aufnahmeset ein, wählen die technischen Hilfsmittel und setzen drinnen oder im Freien die verschiedenen Bildelemente in Szene.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
 MK 5: Innovationsgeist
 MK 7: Ökologisches Denken und Handeln
 MK 8: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
 SSK 5: Teamfähigkeit
 SSK 8: Belastbarkeit und Flexibilität
 SSK 9: Kreativität, Kunst und Kultur

Leistungsziele

Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
3.2.1	Sie bereiten Objektaufnahmen vor: Anordnen des Aufnahmesets, Wahl des Aufnahmestandpunkts, Bildkomposition, Gestaltung der Kulisse, Zubehör etc.	K5	3.2.1	Sie beschreiben die Vorbereitungsarbeiten vor der Objektaufnahme: Anordnung des Aufnahmesets, Wahl des Aufnahmestandpunkts, Bildkomposition, Gestaltung der Kulisse, Zubehör etc.	K2	3.2.1	Sie setzen in einem Fotostudio mit spezifischem Tätigkeitsgebiet eine Bildaufnahme oder eine Sequenz bewegter Bilder um. <i>Kurs Nr. 3</i>	K5
3.2.2	Sie bereiten Personenaufnahmen vor: Einrichten des Aufnahmesets, Bildkomposition, Anweisen des Modells, Wahl des Aufnahmestandpunkts, Stil etc..	K5	3.2.2	Sie beschreiben die Vorbereitungsarbeiten vor der Personenaufnahme: Einrichten des Aufnahmesets, Bildkomposition, Anweisen des Modells, Wahl des Aufnahmestandpunkts, Stil etc.	K2			
3.2.3	Sie bereiten Architektur- oder Landschaftsaufnahmen vor: Wahl des Aufnahmestandpunkts, des Bildausschnitts, der Perspektive etc.	K5	3.2.3	Sie beschreiben die Vorbereitungsarbeiten vor Architektur- oder Landschaftsaufnahmen: Wahl des Aufnahmestandpunkts, des Bildausschnitts, der Perspektive etc.	K2			
3.2.4	Sie erstellen eine Reportage: Auswahl des Aufnahmestandpunkts, Vorausdenken, Sensibilität, Wachsamkeit etc.	K5	3.2.4	Sie beschreiben die Konzeption einer Reportage und die verschiedenen Vorgehensweisen: Auswahl des Aufnahmestandpunkts, Vorausdenken, Sensibilität, Wachsamkeit etc.	K2			



3. Handlungskompetenzbereich: Durchführen der Aufnahme

Handlungskompetenz 3.3: Licht führen

Fotografinnen/Fotografen gestalten mit dem verfügbaren natürlichen und/oder künstlichen Licht die passende Lichtführung für ihr Motiv.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
 MK 5: Innovationsgeist
 MK 7: Ökologisches Denken und Handeln
 MK 8: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
 SSK 8: Belastbarkeit und Flexibilität
 SSK 9: Kreativität, Kunst und Kultur

Leistungsziele								
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
3.3.1	Sie unterscheiden die Eigenschaften des Motivs: Form, Struktur, Material etc.	K2	3.3.1	Sie erklären die wichtigsten Lichteffekte und ihre Wirkung auf verschiedene Materialien.	K2	3.3.1	Sie probieren die Lichtführung in einem Fotostudio mit spezifischem Tätigkeitsgebiet aus. <i>Kurs Nr. 1</i>	K4
3.3.2	Sie gestalten je nach Motiv, dessen Form, Struktur und Material die passende Beleuchtung mithilfe des entsprechenden Zubehörs.	K3	3.3.2	Sie erklären die Eigenschaften des Lichts und wie sich diese je nach eingesetztem Zubehör auf die Form, Struktur und das Material des Motivs auswirken.	K2			
3.3.3	Sie gestalten eine kohärente Beleuchtung (Lichtführung, Intensität, Kontrast, Gleichgewicht), um ihr Motiv ins beste Licht zu rücken.	K5	3.3.3	Sie beschreiben, wie eine auf die Eigenschaften des Motivs abgestimmte, kohärente Beleuchtung (Lichtführung, Intensität, Kontrast, Gleichgewicht) gestaltet und das Motiv ins beste Licht gerückt wird.	K2			
3.3.4	Sie kontrollieren das Zusammenspiel der Lichtquellen und deren korrekte Verwendung und stellen sicher, dass die geltenden Sicherheitsnormen eingehalten werden.	K4	3.3.4	Sie erklären die geltenden Sicherheitsnormen für elektrische Installationen.	K2			



3. Handlungskompetenzbereich: Durchführen der Aufnahme

Handlungskompetenz 3.4: Lösungen improvisieren

Fotografinnen/Fotografen können mit Unvorhergesehenem umgehen. Sie greifen dabei auf ihren Erfahrungsschatz zurück und stellen bei der Suche nach Alternativlösungen ihren Einfallsreichtum unter Beweis.

Methodenkompetenz

MK 2: Interdisziplinäre und systemische Ansätze
 MK 5: Innovationsgeist
 MK 7: Ökologisches Denken und Handeln
 MK 8: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
 SSK 6: Konfliktfähigkeit
 SSK 7: Umgangsformen, Diskretion und Kommunikation
 SSK 8: Belastbarkeit und Flexibilität

Leistungsziele								
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	NT	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
3.4.1	Sie passen das erworbene Wissen umsichtig den Gegebenheiten an, um mit unvorhergesehenen Situationen umgehen zu können.	K4	3.4.1	Sie analysieren unvorhergesehene Situationen, indem sie sich auf ihr erworbenes Wissen stützen.	K4			
3.4.2	Sie suchen Alternativen, bleiben dabei ruhig und behalten den Überblick.	K3	3.4.2	Sie beschreiben Alternativlösungen im Detail.	K2			
3.4.3	Sie prüfen, wie sich Alternativlösungen auf die Kohärenz des Projekts auswirken.	K4	3.4.3	Sie beschreiben, wie sich verschiedene Alternativlösungen auf die Durchführung des Projekts auswirken.	K2			
3.4.4	Sie suchen Lösungen, um einen Auftrag und/oder ein Projekt trotz Einschränkungen weiterführen zu können.	K3	3.4.4	Sie bestimmen die geeignete Lösung, um ein Projekt weiterführen zu können.	K3			



3. Handlungskompetenzbereich: Durchführen der Aufnahme

Handlungskompetenz 3.5: Aufnahme auslösen

Fotografinnen/Fotografen müssen in der Lage sein, den Zeitpunkt, an dem alle Voraussetzungen für das Auslösen der Aufnahme erfüllt sind, zu bestimmen.

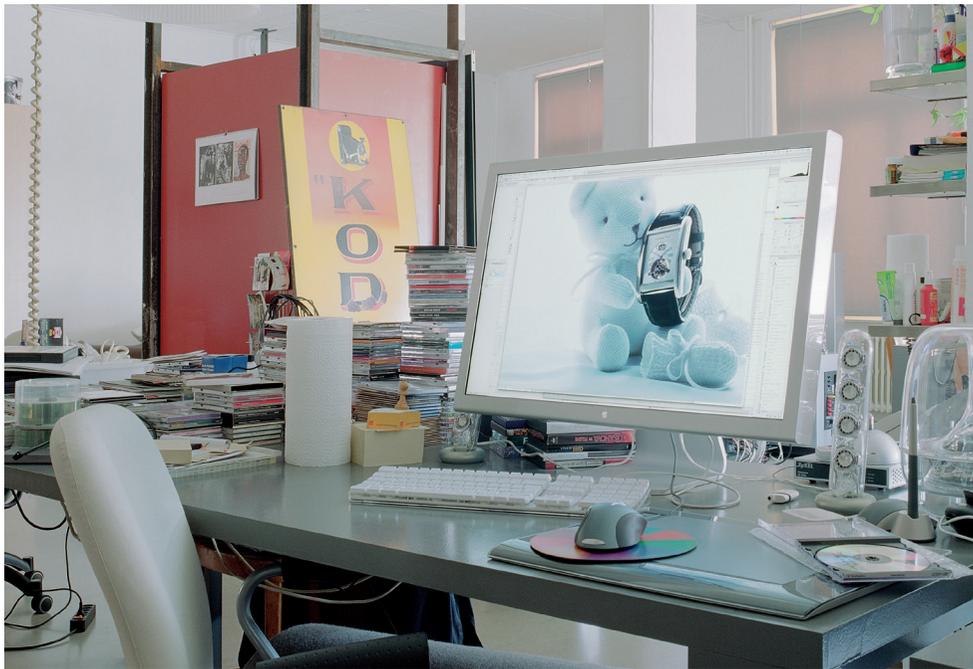
Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
 MK 5: Innovationsgeist
 MK 7: Ökologisches Denken und Handeln
 MK 8: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
 SSK 8: Belastbarkeit und Flexibilität

Leistungsziele								
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	N°	Überbetriebliche Kurse	TS
3.5.1	Sie überprüfen, ob die Aufnahmebedingungen (Bildausschnitt, Licht, Zubehör, Ambiente etc.) dem gewählten Konzept entsprechen.	K4	3.5.1	Sie beschreiben die dem Projekt entsprechenden Aufnahmebedingungen im Detail.	K2	3.5.1	Sie untersuchen, wie in einem Fotostudio mit spezifischem Tätigkeitsgebiet entschieden wird, wann der richtige Moment für das Auslösen der Aufnahme gekommen ist. <i>Kurs Nr.1</i>	K4
3.5.2	Sie kontrollieren die strikte Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen am Aufnahmeset.	K4	3.5.2	Sie erklären, warum die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen am Aufnahmeset so wichtig ist.	K2			
3.5.3	Sie führen zwecks Überprüfung aller Parameter einen letzten Probedurchlauf (analog, digital) durch.	K5	3.5.3	Sie erklären, warum vor dem letzten Probedurchlauf die Parameter überprüft werden müssen.	K2			
3.5.4	Sie prüfen, ob der Probedurchlauf den Auftrags- und/oder den Projektvorgaben entspricht.	K4	3.5.4	Sie untersuchen, ob der Probedurchlauf den Auftrags- und/oder den Projektvorgaben entspricht.	K4			
3.5.5	Sie lösen die Aufnahme aus, wenn die Bedingungen – Einstellungen, Bewegung, Licht etc. – optimal sind.	K5	3.5.5	Sie bestimmen die günstigen Variablen für das Auslösen der Aufnahme: Einstellungen, Bewegung, Licht etc.	K3			



Handlungskompetenzbereich Nr. 4: Nachbearbeiten



Die Nachbearbeitung der Bilder ist eine wichtige Phase nach der Aufnahme.
Sie umfasst sowohl die Bearbeitung analoger Bilder im Fotolabor als auch die Bearbeitung digitaler Bilder.

Fotografinnen und Fotografen beherrschen die wichtigsten Nachbearbeitungstechniken. Sie wählen die analogen und/oder digitalen Bilder aus, bearbeiten sie zwecks Optimierung und nehmen damit direkten Einfluss auf den Erfolg des Projekts. Sie archivieren und dokumentieren ihre Arbeiten, um deren Erhalt zu gewährleisten. Sie kennen die verschiedenen Medien für stehende und bewegte Bilder, die sie zur Präsentation und Verbreitung ihrer Bilder nutzen können.



4. Handlungskompetenzbereich: Nachbearbeiten

Handlungskompetenz 4.1: Bilder auswählen

Fotografinnen/Fotografen prüfen, ob die Bilder dem Auftrag und/oder dem Projekt entsprechen.
Sie ermitteln die Bilder, die einen Mehrwert schaffen, und machen eine treffende, repräsentative Bildauswahl.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
MK 2: Interdisziplinäre und systemische Ansätze
MK 6: Präsentationstechniken

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 2: Zuhören, analysieren und verstehen
SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
SSK 9: Kreativität, Kunst und Kultur

Leistungsziele									
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS	
4.1.1	Sie verwenden die geeigneten Hilfsmittel für die Bildauswahl: Informatikprogramme, Kontaktkopien, Probeabzüge etc.	K3	4.1.1	Sie wenden die verschiedenen Methoden der Bildauswahl an.	K3	4.1.1	Sie bestimmen, wie in einer Werbeagentur, einem Grafikatelier oder einer Presse-redaktion die Bildauswahl erfolgt. <i>Kurs Nr. 2</i>	K3	
4.1.2	Sie unterscheiden die Bilder gemäss klar definierten Kriterien.	K2	4.1.2	Sie erklären die verschiedenen Methoden der Bildauswahl im Detail.	K2				
4.1.3	Sie präsentieren ihre persönliche Auswahl von Bildern, die einen Mehrwert erzeugen.	K3	4.1.3	Sie beschreiben die Elemente, die einer Bilderreihe einen Mehrwert verleihen.	K2				
4.1.4	Sie bestimmen die angemessene Anzahl zu bearbeitender Bilder unter Berücksichtigung des für den Auftrag und/oder das Projekt verfügbaren Budgets.	K3	4.1.4	Sie beurteilen, wie sich die verschiedenen Parameter, die Einfluss auf die Auswahl der zu bearbeitenden Bilder haben, auf das Budget (Menge, Zeit und Material) auswirken.	K3				



4. Handlungskompetenzbereich: Nachbearbeiten

Handlungskompetenz 4.2: Bilder bearbeiten

Fotografinnen/Fotografen beherrschen die Bearbeitungstechniken für digitale und analoge Bilder wie z. B. Bildretusche mit den geeigneten Instrumenten.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
 MK 2: Interdisziplinäre und systemische Ansätze
 MK 7: Ökologisches Denken und Handeln
 MK 8: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
 SSK 4: Ständige Weiterbildung
 SSK 5: Teamfähigkeit
 SSK 9: Kreativität, Kunst und Kultur

Leistungsziele								
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
4.2.1	Sie ermitteln den Verwendungszweck ihrer Arbeit und welche Bearbeitungen vorzunehmen sind (Digital- und/oder Analogbilder).	K4	4.2.1	Sie erklären die verschiedenen Etappen und Vorgänge bei der Nachbearbeitung analoger und digitaler Bilder.	K2	4.2.1	Sie experimentieren mit den Bearbeitungsmethoden (analoge und digitale Bilder) in Fotolabors oder -ateliers mit spezifischem Tätigkeitsgebiet: Dateivorbereitung, Retusche, Bildrestauration, Druckvorstufe etc. <i>Kurs Nr. 3</i>	K4
4.2.2	Um die Nachbearbeitung vorzunehmen, legen sie die für das Finishing der Bilder erforderliche Zeit sowie die Ausführungsqualität fest.	K2	4.2.2	Sie präzisieren die erforderliche Ausführungsqualität und bestimmen, wie viel Zeit die Nachbearbeitung der Bilder beansprucht.	K2			
4.2.3	Sie nehmen die Bildbearbeitung und die Bildretuschen den festgelegten Parametern entsprechend vor.	K5	4.2.3	Sie experimentieren im Rahmen des Workflows mit verschiedener Bildbearbeitungssoftware oder chemischen Prozessen für analoge Bilder.	K4			



4. Domaine de compétences opérationnelles: Réalisation de la postproduction

Handlungskompetenz 4.3: Bilder speichern

Fotografinnen/Fotografen entwickeln ein sorgfältiges Konzept für das Speichern der Bilder.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
MK 3: Informations-, Kommunikations- und Marketingstrategien

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
SSK 4: Ständige Weiterbildung

Leistungsziele								
Nr.	Lehrbetrieb	TS	N°	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
4.3.1	Sie legen für sich ein persönliches System für die Dateibenennung fest: Dateihierarchie, Metadaten etc..	K3	4.3.1	Sie erläutern die Möglichkeiten der Dateibenennung und -Ablage und erklären deren Besonderheiten.	K2			
4.3.2	Sie passen die verschiedenen Speicherparameter dem Auftrag und/oder dem Projekt an.	K4	4.3.2	Sie beschreiben die verschiedenen Bildspeichermethoden.	K2			
4.3.3	Sie wenden die festgelegten Bildspeichermethoden auf den geeigneten Speichermedien konsequent an.	K3	4.3.3	Sie beschreiben die verschiedenen Bildspeichermedien im Detail.	K2			



4. Handlungskompetenzbereich: Nachbearbeiten

Handlungskompetenz 4.4: Bilder digitalisieren

Fotografinnen/Fotografen wählen geeignete Hilfsmittel für die Digitalisierung.
Sie kennen die verschiedenen Digitalisierungstechniken und wenden sie dem Auftrag/Projekt entsprechend an.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
MK 3: Informations-, Kommunikations- und Marketingstrategien

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
SSK 4: Ständige Weiterbildung

Leistungsziele								
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
4.4.1	Sie wählen die angemessenen Digitalisierungsinstrumente aus.	K3	4.4.1	Sie erklären die verschiedenen Digitalisierungstechniken im Detail.	K2	4.4.1	Sie nutzen die Digitalisierungsgeräte (Maschinen/Software), die in Fotolabors oder in der Druckvorstufe zum Einsatz kommen. <i>Kurs Nr. 3</i>	K3
4.4.2	Sie legen je nach Verwendungszweck ihrer Arbeit die Digitalisierungsparameter (Auflösung, Dateiformat, Farbsystem etc.) fest.	K3	4.4.2	Sie beschreiben die Digitalisierungsparameter (Auflösung, Dateiformat, Farbsystem etc.).	K2			
4.4.3	Sie digitalisieren ihre Bilder sorgfältig und den festgelegten Parametern entsprechend.	K3	4.4.3	Sie experimentieren mit den verschiedenen möglichen Digitalisierungseinstellungen.	K4			
4.4.4	Sie untersuchen die möglichen Mängel einer schlechten Digitalisierung.	K4	4.4.4	Sie beschreiben die möglichen Folgen einer schlechten Digitalisierung.	K2			



4. Handlungskompetenzbereich: Nachbearbeiten

Handlungskompetenz 4.5: Bilder ausgeben

Fotografinnen/Fotografen kennen die verschiedenen Druck- und Abzugstechniken für digitale und analoge Bilder. Sie beherrschen die Farbmessungs- und Filterregeln. Sie treffen ihre Wahl je nach erwünschtem Ergebnis. Dabei arbeiten sie bei Bedarf mit anderen Anbietern der Produktionskette der grafischen Branche zusammen.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
 MK 2: Interdisziplinäre und systemische Ansätze
 MK 7: Ökologisches Denken und Handeln
 MK 8: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
 SSK 4: Ständige Weiterbildung
 SSK 5: Teamfähigkeit
 SSK 9: Kreativität, Kunst und Kultur

Leistungsziele								
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
4.5.1	Sie bestimmen die verschiedenen Techniken (Digitaldruck, Entwicklung und Abzug analoger Bilder, Multimedia-Anwendungen), die je nach Auftrag und/oder Projekt zur Anwendung kommen.	K3	4.5.1	Sie präsentieren die verschiedenen Drucktechniken für Digitalbilder sowie die Entwicklungs- und Abzugstechniken für analoge Bilder, Multimedia-Anwendungen.	K3	4.5.1	Sie drucken in Fotolabors und -ateliers mit spezifischem Tätigkeitsgebiet (analoge und/oder digitale) Bilder und erstellen Abzüge. <i>Kurs Nr. 3</i>	K5
4.5.2	Sie erstellen im eigenen Fotoatelier eine Druckvorlage oder ein „Gut zum Druck“ oder beauftragen Dritte damit.	K5						
4.5.3	Sie drucken Digitalbilder und/oder erstellen Abzüge von analogen Bildern. Dabei achten sie auf umweltgerechte Materialien und einen ressourcenschonenden Umgang.	K5	4.5.3	Sie experimentieren mit verschiedenen Drucktechniken für digitale Bilder und mit Abzugstechniken für analoge Bilder. Dabei achten sie auf umweltgerechte Materialien und einen ressourcenschonenden Umgang.	K4			
4.5.4	Sie prüfen die Qualität des Endergebnisses und nehmen, falls notwendig, Korrekturen und Retuschen vor.	K4	4.5.4	Sie unterscheiden die verschiedenen Qualitätskriterien, die sich auf das Endergebnis auswirken.	K2			
4.5.5	Sie recyceln oder entsorgen Material und chemische Produkte gemäss den geltenden Umweltschutzvorschriften und -Standards.	K3	4.5.5	Sie erklären die geltenden Umweltschutzvorschriften, insbesondere die berufsbezogenen und benennen Best-Practices-Beispiele der Branche.	K2			



4. Handlungskompetenzbereich: Nachbearbeiten

Handlungskompetenz 4.6: Bilder archivieren

Fotografinnen/Fotografen legen Archivierungskriterien fest und berücksichtigen dabei die Entwicklung der Technik sowie die Kriterien einer nachhaltigen Ressourcennutzung. Sie können eine Bilddatenbank verwalten oder diese Aufgabe an Dritte delegieren.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
 MK 2: Interdisziplinäre und systemische Ansätze
 MK 3: Informations-, Kommunikations- und Marketingstrategien
 MK 6: Präsentationstechniken
 MK 7: Ökologisches Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
 SSK 5: Teamfähigkeit

Leistungsziele

Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
4.6.1	Sie legen sinnvolle, entwicklungsfähige Archivierungskriterien fest.	K3	4.6.1	Sie beschreiben die verschiedenen Archivierungssysteme und ihre Einsatzmöglichkeiten.	K2	4.6.1	Sie erläutern die Archivierungsnormen in einer Werbeagentur, einem Grafikatelier oder einer Presseredaktion. <i>Kurs Nr. 3</i>	K2
4.6.2	Sie archivieren ihre Bilder systematisch.	K3						
4.6.3	Sie passen eine Bilddatenbank an ihre beruflichen Aktivitäten an, verwalten sie oder betrauen Dritte damit.	K4	4.6.3	Sie erklären die Funktionalitäten und das Potenzial von Bilddatenbanken.	K2			
4.6.4	Sie untersuchen das Archivierungssystem und/oder die Datenbank regelmässig auf ihre Zweckmässigkeit und berücksichtigen dabei die technischen Entwicklungen und die Kriterien einer nachhaltigen Ressourcennutzung.	K4						



4. Handlungskompetenzbereich: Nachbearbeiten

Handlungskompetenz 4.7: Arbeit präsentieren und liefern

Fotografinnen/Fotografen setzen ihre Bilder in Szene, um ihre Arbeit zu präsentieren. Sie wählen die Liefermodalitäten und halten sich an die vorgegebenen Liefertermine.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
 MK 3: Informations-, Kommunikations- und Marketingstrategien
 MK 6: Präsentationstechniken

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 7: Umgangsformen, Diskretion und Kommunikation
 SSK 9: Kreativität, Kunst und Kultur

Leistungsziele								
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
4.7.1	Sie prüfen genau, ob die Arbeit dem Auftrag und/oder dem Projekt entspricht.	K4	4.7.1	Sie überprüfen die Konformität der Arbeit mit dem Projekt.	K4	4.7.1	Sie identifizieren die Methoden und die verschiedenen geeigneten Hilfsmittel für die Präsentation einer Arbeit unter Berücksichtigung des Verwendungszwecks. <i>Kurs Nr. 4</i>	K4
4.7.2	Sie legen die beste Strategie (Form und Inhalt) fest, um ihre Arbeit zu präsentieren.	K3	4.7.2	Sie analysieren die verschiedenen Strategien (Form und Inhalt) zur Präsentation ihrer Arbeit.	K2			
4.7.3	Sie erstellen mit den geeigneten Hilfsmitteln sorgfältig eine überzeugende Präsentation.	K3	4.7.3	Sie beschreiben die für das Projekt am besten geeignete Präsentationsmethode.	K2			
4.7.4	Sie liefern ihre Arbeit fristgerecht ab.	K3						



Handlungskompetenzbereich Nr. 5: Erledigen der administrativen Arbeiten



Die korrekte Erledigung administrativer Arbeiten ist die Grundlage einer jeden selbständigen Erwerbstätigkeit. Sie sichert die Nachhaltigkeit der Arbeit von Fotografinnen und Fotografen.

Fotografinnen und Fotografen erledigen die in ihrem Betrieb anfallenden Verwaltungs- und Buchhaltungsarbeiten. Sie legen einen Tarif fest, erstellen Kostenvoranschläge, Rechnungen und verfassen sämtliche Dokumente zu Händen ihrer Kunden. Sie besitzen zudem Kenntnisse im Bereich der Urheberrechte und wenden diese Kenntnisse an.



5. Handlungskompetenzbereich: Erledigen der administrativen Arbeiten

Handlungskompetenz 5.1: Tarif für die Dienstleistungen festlegen

Fotografinnen/Fotografen stellen einen kohärenten Tarif auf, der den wirtschaftlichen Gegebenheiten entspricht. Dabei berücksichtigen sie die Empfehlungen der Berufsverbände

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
 MK 2: Interdisziplinäre und systemische Ansätze
 MK 3: Informations-, Kommunikations- und Marketingstrategien

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
 SSK 10: Zugehörigkeit zu Netzwerken

Leistungsziele								
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
5.1.1	Sie stellen für ihre Dienstleistungen einen präzisen und kohärenten Tarif auf, der verschiedene Aspekte wie Honorare, Rechte, allgemeine Gebühren etc. berücksichtigt.	K3	5.1.1	Sie erläutern, welche Parameter für die Aufstellung eines Tarifs notwendig sind.	K2			
5.1.2	Sie vergleichen die errechneten Zahlen mit den marktüblichen Preisen, wobei sie sich auf die Tarifempfehlungen der Berufsverbände abstützen.	K2	5.1.2	Sie beschreiben die Logik und Kohärenz einer Preiskalkulation und nennen dafür Referenztarife.	K2	5.1.2	Sie analysieren z. B. bei Kontakten mit einem Berufsverband alle für die Aufstellung eines Dienstleistungstarifs zu berücksichtigenden Elemente. <i>Kurs Nr. 5</i>	K4
5.1.3	Sie legen einen Stundentarif und falls erforderlich einen Tarif für Produkte und Tätigkeiten fest.	K1						



5. Handlungskompetenzbereich: Erledigen der administrativen Arbeiten

Handlungskompetenz 5.2: Kostenvoranschläge erstellen

Fotografinnen/Fotografen schätzen ihren Zeitaufwand und die Kosten für die Ausführung eines Auftrags und berechnen die Gebühren für etwaige Rechte. Diesen Kosten fügen sie einen Stundentarif, ihren Anteil an den allgemeinen Unkosten sowie die Reisekosten etc. bei. Sie übermitteln dem Kunden den Kostenvoranschlag und lassen ihn genehmigen.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
 MK 3: Informations-, Kommunikations- und Marketingstrategien
 MK 6: Präsentationstechniken

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 2: Zuhören, analysieren und verstehen
 SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
 SSK 7: Umgangsformen, Diskretion und Kommunikation
 SSK 10: Zugehörigkeit zu Netzwerken

Leistungsziele								
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
5.2.1	Sie schätzen den Zeitaufwand für ihre Arbeit.	K6	5.2.1	Sie analysieren, wie viel Zeit sie für verschiedene Projekte aufwenden müssen.	K4	5.2.1	Sie ermitteln, welche Angaben Werbeagenturen, Grafikateliers und Presseredaktionen benötigen, um einen Kostenvoranschlag zu erstellen. <i>Kurs Nr. 4</i>	K4
5.2.2	Sie erstellen aufgrund des Stundentarifs, des verwendeten Materials, der allgemeinen Unkosten sowie anderer Kosten im Zusammenhang mit der Auftrags- und/oder Projektausführung einen genauen Kostenvoranschlag.	K3	5.2.2	Sie bestimmen im Detail die bei der Projektausführung anfallenden Kosten.	K3			
5.2.3	Sie berechnen den genauen Gebührensatz für verschiedene Rechte, der je nach Verwendungszweck ihrer Bilder zu erheben ist.	K3	5.2.3	Sie erläutern, welche Urheberrechte/Persönlichkeitsrechte je nach Verwendungszweck ihrer Bilder zum Tragen kommen.	K2			
5.2.4	Sie übermitteln dem Kunden den Kostenvoranschlag zur schriftlichen Genehmigung.	K3						



5. Handlungskompetenzbereich: Erledigen der administrativen Arbeiten

Handlungskompetenz 5.3: Rechnung stellen und Buchhaltung führen

Fotografinnen/Fotografen erstellen für ihre Dienstleistungen eine detaillierte Rechnung. Sie führen die Buchhaltung gemäss den geltenden grundlegenden Buchführungsnormen. Sie verstehen die Begriffe Bilanz, Gewinn und Verlust. Sie können mit betriebswirtschaftlicher Software umgehen und Geschäftskorrespondenz klar und sachlich formulieren.

Methodenkompetenz

MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
 MK 2: Interdisziplinäre und systemische Ansätze
 MK 3: Informations-, Kommunikations- und Marketingstrategien

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 1: Berufsethik
 SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
 SSK 10: Zugehörigkeit zu Netzwerken

Leistungsziele

Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
5.3.1	Sie schildern, welche Parameter für die Erstellung einer Rechnung und die Debitorenkontrolle erforderlich sind.	K2	5.3.1	Sie beschreiben die Regeln und Details der Rechnungsstellung.	K2			
5.3.2	Sie identifizieren die Grundregeln der einfachen Buchhaltung und die Vorteile einer Buchhaltungssoftware.	K4	5.3.2	Sie erläutern die Grundregeln der einfachen Buchhaltung und die Vorteile einer Buchhaltungssoftware.	K2			
5.3.3	Sie unterscheiden die verschiedenen Zahlungs- und Inkassomöglichkeiten.	K2						



5. Handlungskompetenzbereich: Erledigen der administrativen Arbeiten

Handlungskompetenz 5.4: Urheberrechte durchsetzen und Persönlichkeitsrechte beachten

Fotografinnen/Fotografen kennen die gesetzlichen Grundlagen des Urheberrechts. Sie achten auf die Einhaltung der Rechtsvorschriften für den Bildquellennachweis. Sie kennen die geltenden Tarifempfehlungen und wenden sie dem Verwendungszweck ihrer Bilder entsprechend an (Bereich, Auflagestärke, Geltungsbereich und -dauer).

Methodenkompetenz

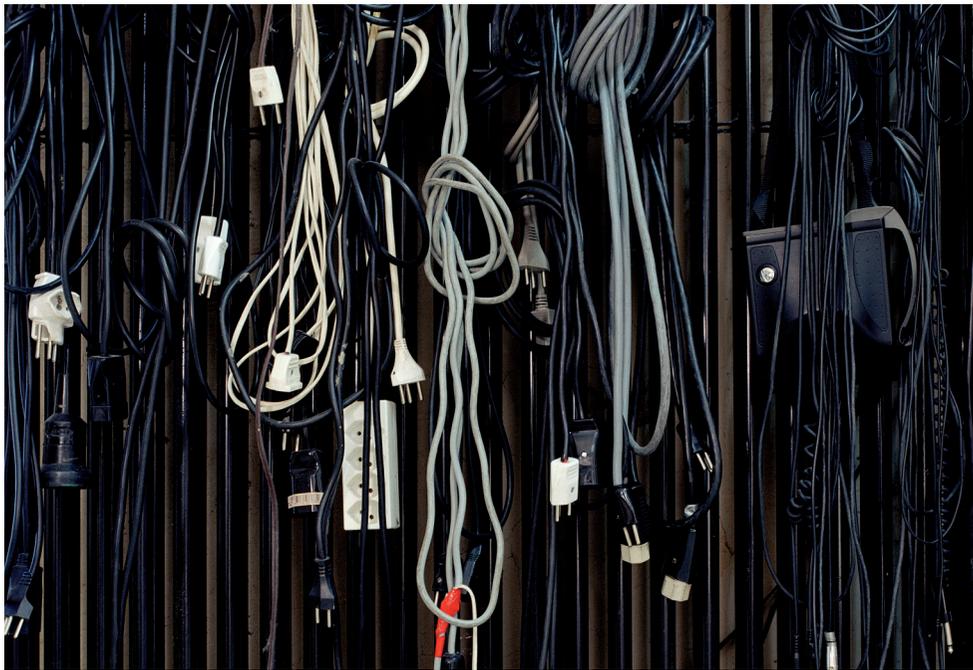
MK 1: Arbeitstechniken, Genauigkeit und Planung
 MK 3: Informations-, Kommunikations- und Marketingstrategien
 MK 6: Präsentationstechniken

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 1: Berufsethik
 SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein
 SSK 7: Umgangsformen, Diskretion und Kommunikation
 SSK 10: Zugehörigkeit zu Netzwerken

Leistungsziele

Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
5.4.1	Sie erklären der Kundschaft die Vorschriften im Zusammenhang mit den Urheberrechten/Persönlichkeitsrechten.	K3	5.4.1	Sie erklären das Konzept des Urheberrechts für Fotoaufnahmen.	K2	5.4.1	Sie analysieren die Bedeutung der Urheberrechte/Persönlichkeitsrechte, ihre Durchsetzung und Einhaltung in der Berufspraxis. <i>Kurs Nr. 5</i>	K4
5.4.2	Sie prüfen, ob bei Publikationen ihrer Arbeiten der Bildquellennachweis erbracht wurde.	K4						
5.4.3	Sie berechnen die Gebühren für Urheber- und Nutzungsrechte gemäss den geltenden Tarifempfehlungen.	K5	5.4.3	Sie erläutern unter Berücksichtigung des Verwendungszwecks die Grundlagen der Tarifgestaltung für urheberrechtlich geschützte Bilder.	K2			



Handlungskompetenzbereich Nr. 6: Erwerben von Marktkenntnissen



Technische Entwicklungen haben dazu geführt, dass sich die Verbreitung und der Konsum von Bildern vervielfacht haben. Die Vielfalt der potenziellen Absatzmärkte erfordert von Fotografinnen und Fotografen vertiefte Marktkenntnisse und eine selektive Auswahl der Märkte. Nur so können sie ihre Berufstätigkeit ausbauen.

Fotografinnen und Fotografen entwickeln eine Werbe- und Kommunikationsstrategie, um neue Vertriebskanäle für ihre Bilder zu finden und um ihre bestehenden Netzwerke zu pflegen. Indem sie Werbung für ihre Arbeit machen, sind sie auf dem Markt präsent und werden als aktive Anbieter wahrgenommen.



6. Handlungskompetenzbereich: Erwerben von Marktkenntnissen

Handlungskompetenz 6.1: Berufliche Netzwerke pflegen

Fotografinnen/Fotografen pflegen ihre beruflichen Netzwerke mit einer offenen und dynamischen Grundhaltung. Sie entwickeln kreative Strategien und nutzen verschiedene Methoden, um diese Netzwerke zu erhalten und zu erweitern.

Methodenkompetenz

MK 2: Interdisziplinäre und systemische Ansätze
 MK 3: Informations-, Kommunikations- und Marketingstrategien
 MK 6: Präsentationstechniken

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 2: Zuhören, analysieren und verstehen
 SSK 7: Umgangsformen, Diskretion und Kommunikation

Leistungsziele								
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
6.1.1	Sie bauen sich ein berufliches Netzwerk auf und gehen dabei strategisch und effizient vor.	K5	6.1.1	Sie beschreiben die verschiedenen Akteure eines beruflichen Netzwerks.	K2			
6.1.2	Sie bestimmen die geeigneten Kommunikationsmittel und -wege.	K3	6.1.2	Sie analysieren die verschiedenen Kommunikationsmittel und -medien.	K4			
6.1.3	Sie gestalten verschiedene Kommunikationsmittel wie Flyer, Website, Newsletter etc., um die Netzwerkkontakte zu erhalten.	K5	6.1.3	Sie zählen die verschiedenen Kommunikationsmittel wie Flyer, Website, Newsletter etc. auf, mit denen sie ihre Netzwerkkontakte erhalten können.	K1			



6. Handlungskompetenzbereich: Erwerben von Marktkenntnissen

Handlungskompetenz 6.2: Beziehungen mit den Kunden und Partnern pflegen

Fotografinnen/Fotografen pflegen ihren Spezialgebieten entsprechende Netzwerke und treffen sich regelmässig mit ihren Partnern: Grafikateliers, Werbeagenturen, Industrie, Redaktionen, Verlage, Institutionen, Galerien, Agenten etc

Methodenkompetenz

MK 3: Informations-, Kommunikations- und Marketingstrategien
MK 6: Präsentationstechniken

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 2: Zuhören, analysieren und verstehen
SSK 7: Umgangsformen, Diskretion und Kommunikation
SSK 9: Kreativität, Kunst und Kultur

Leistungsziele								
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
6.2.1	Sie pflegen regelmässig Kontakte mit ihren Kunden und Partnern.	K3	6.2.1	Sie erläutern, welche Kommunikationsmittel sie für die Pflege produktiver Beziehungen mit ihren Kunden und Partnern nutzen können.	K2	6.2.1	Sie erläutern die bestehenden Interaktionen zwischen den verschiedenen beruflichen Netzwerken. <i>Kurs Nr. 5</i>	K2
6.2.2	Sie analysieren das Tätigkeitsprofil und das Interaktionspotenzial mit Kunden und Partnern.	K4	6.2.2	Sie beschreiben verschiedene Methoden zur Ermittlung des Tätigkeitsprofils von Kunden und Partnern.	K2			
6.2.3	Sie unterbreiten ihren Kunden und Partnern spontane und innovative Projekte auf überzeugende Art und Weise.	K3	6.2.3	Sie präsentieren ihre spontanen und innovativen Projekte auf überzeugende Art und Weise.	K2			



6. Handlungskompetenzbereich: Erwerben von Marktkenntnissen

Handlungskompetenz 6.3: Arbeit bewerben

Fotografinnen/Fotografen erarbeiten ein Portfolio, in dem sie ihr Know-how präsentieren. Sie kennen in ihrem Spezialgebiet die Medien, in denen sie Werbung für ihre Arbeit machen können.

Methodenkompetenz

MK 2: Interdisziplinäre und systemische Ansätze
 MK 3: Informations-, Kommunikations- und Marketingstrategien
 MK 6: Präsentationstechniken

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 2: Zuhören, analysieren und verstehen
 SSK 7: Umgangsformen, Diskretion und Kommunikation
 SSK 9: Kreativität, Kunst und Kultur

Leistungsziele									
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS	
6.3.1	Sie gestalten mit der nötigen Kreativität ein aussagekräftiges Portfolio ihrer Arbeit.	K5	6.3.1	Sie bestimmen die Gestaltung und Umsetzung eines gedruckten oder elektronischen Portfolios.	K3	6.3.1	Sie beschreiben effiziente Methoden, um neue Kunden zu akquirieren. <i>Kurs Nr. 4</i>	K4	
6.3.2	Sie setzen Fachmedien und Netzwerke, die sich für die Verbreitung ihrer Arbeit eignen, nutzbringend ein.	K3	6.3.2	Sie erläutern, welche Fachmedien und Netzwerke sich für die Verbreitung ihrer Arbeit eignen.	K2				
6.3.3	Sie entwickeln eine auf ihr Spezialgebiet oder auf ihre Spezialgebiete zugeschnittene Kommunikationsstrategie.	K5	6.3.3	Sie beschreiben verschiedene, auf ihre Arbeit zugeschnittene Kommunikationsstrategien.	K2				



6. Handlungskompetenzbereich: Erwerben von Marktkenntnissen

Handlungskompetenz 6.4: Potenzielle Kunden akquirieren

Fotografinnen/Fotografen verfügen bei der Kundenakquisition über gesunden Menschenverstand, Fantasie und Ausdauer. Sie positionieren sich mit kreativen Ideen auf dem Markt.

Methodenkompetenz

MK 3: Informations-, Kommunikations- und Marketingstrategien
MK 6: Präsentationstechniken

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 2: Zuhören, analysieren und verstehen
SSK 7: Umgangsformen, Diskretion und Kommunikation

Leistungsziele								
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
6.4.1	Sie erarbeiten eine zweckmässige Strategie, um Kunden zu gewinnen.	K5	6.4.1	Sie beschreiben die verschiedenen Strategien zur effizienten Kundengewinnung.	K2	6.4.1	Sie entwickeln zum Beispiel anhand von Rollenspielen eine geeignete Strategie zur Gewinnung eines potenziellen Kunden. <i>Kurs Nr. 4</i>	K3
6.4.2	Sie betreiben ihrer Strategie entsprechend systematische und kreative Kundenwerbung.	K4	6.4.2	Sie beschreiben kreative und innovative Möglichkeiten, um Kunden zu gewinnen.	K2			
6.4.3	Sie passen ihr Portfolio laufend und gezielt an.	K4						



6. Handlungskompetenzbereich: Erwerben von Marktkenntnissen

Handlungskompetenz 6.5: Persönliche Bilder oder Projekte (ohne Auftrag) verbreiten

Fotografinnen/Fotografen nutzen zur Präsentation ihrer Werke verschiedene Plattformen – Bilddatenbanken, Presse, Museen, Galerien, Kunstsammler/innen, Festivals, Wettbewerbe, Institutionen etc. – und kennen deren Eigenschaften. Sie suchen nach Partnern, um ihre Projekte umzusetzen und zu verbreiten.

Methodenkompetenz

MK 2: Interdisziplinäre und systemische Ansätze
 MK 3: Informations-, Kommunikations- und Marketingstrategien
 MK 6: Präsentationstechniken

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 2: Zuhören, analysieren und verstehen
 SSK 7: Umgangsformen, Diskretion und Kommunikation
 SSK 9: Kreativität, Kunst und Kultur

Leistungsziele								
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
6.5.1	Sie erläutern auf welchen Fotografie-Plattformen sie ihre ohne Auftrag erstellen Arbeiten präsentieren können.	K2	6.5.1	Sie beschreiben die verschiedenen Fotografie-Plattformen, ihr Potenzial, ihre Funktionsweise: Preis, Auflage, Marktgesetze etc.	K2	6.5.1	Sie untersuchen die möglichen Methoden, mit denen eine Arbeit auf verschiedenen Plattformen verbreitet werden kann. <i>Kurs Nr. 5</i>	K4
6.5.2	Sie präsentieren ihre Arbeit auf geeigneten Fotografie-Plattformen.	K3						
6.5.3	Sie pflegen ihr Netzwerk, um neue Projekte zu entwickeln und ihre Arbeiten, die sie ohne Auftrag erstellen, zu verbreiten.	K3						



Handlungskompetenzbereich Nr. 7: Erweitern der geistigen Fähigkeiten



Die Vielseitigkeit des kreativen Schaffens erfordert ein aufmerksames Auge und einen ständig wachsamem Blick auf verschiedene Kulturen und Gesellschaften. Dabei dürfen Fotografinnen und Fotografen aber nicht vergessen, ihre Fach- und juristischen Kenntnisse laufend zu erweitern.

Fotografinnen und Fotografen verfolgen die kulturellen, künstlerischen und gesellschaftlichen Trends mit einem kritischen Blick, der es ihnen erlaubt, ihre Kreativität weiterzuentwickeln. So stärken sie ihre Berufsethik und erweitern ihren Horizont. Besondere Aufmerksamkeit schenken sie Arbeiten, die nahe an ihrem Tätigkeitsbereich liegen, sowie der Arbeit der Konkurrenz. Durch ständige Weiterbildung ergänzen sie ihr Wissen.



7. Handlungskompetenzbereich: Erweitern der geistigen Fähigkeiten

Handlungskompetenz 7.1: Berufsethik entwickeln

Fotografinnen/Fotografen sind sich der Folgen ihrer Berufstätigkeit bewusst und wissen insbesondere um die Rechte am geistigen Eigentum und die Persönlichkeitsrechte. Sie kennen und halten sich an den gesetzlichen Rahmen und wenden die geltenden Berufsregeln an. Sie sind in der Lage, Bilder zu lesen und zu interpretieren, sie entwickeln einen kritischen Blick für Bilder, auch für ihre eigenen.

Methodenkompetenz

MK 2: Interdisziplinäre und systemische Ansätze
 MK 4: Lernstrategien
 MK 7: Ökologisches Denken und Handeln
 MK 8: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
 MK 9: Gesetzgebung

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 1: Berufsethik
 SSK 2: Zuhören, analysieren und verstehen
 SSK 7: Umgangsformen, Diskretion und Kommunikation
 SSK 10: Zugehörigkeit zu Netzwerken

Leistungsziele									
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS	
7.1.1	Sie entwickeln im Arbeitsalltag eine sinnvolle Berufsethik.	K5	7.1.1	Sie beurteilen die verschiedenen Folgen ihrer Berufstätigkeit, insbesondere jene, die ihrer Berufsethik zuwiderlaufen.	K6	7.1.1	Sie analysieren die erhaltenen Informationen zur Berufsethik und den Urheberrechten/Persönlichkeitsrechten. <i>Kurs Nr. 5</i>	K5	
7.1.2	Sie halten sich gewissenhaft an die verschiedenen für ihren Beruf geltenden Gesetze.	K3	7.1.2	Sie erklären umfassend die verschiedenen in ihrem Beruf geltenden Gesetze.	K2				
7.1.3	Sie halten sich gewissenhaft an die Vorschriften bezüglich Arbeitssicherheit und Umweltschutz.	K3	7.1.3	Sie erläutern ausführlich die Vorschriften bezüglich Arbeitssicherheit und Umweltschutz sowie die Richtlinien eines Umweltmanagementsystems.	K2				
7.1.4	Sie suchen nach den verschiedenen Deutungsmöglichkeiten eines Bildes: Kontext, Verwendungszweck, Wirkung, Entstehung etc.	K3	7.1.4	Sie analysieren die verschiedenen Deutungsmöglichkeiten eines Bildes: Kontext, Verwendungszweck, Wirkung, Entstehung etc.	K4				
7.1.5	Sie beschreiben die technischen Aspekte eines Bildes: Aufnahmestandpunkt, Bildausschnitt, Bildmanipulation, Licht etc.	K2	7.1.5	Sie analysieren die verschiedenen technischen Aspekte von Bildern: Aufnahmestandpunkt, Bildausschnitt, Bildmanipulation, Licht etc.	K4				



7. Handlungskompetenzbereich: Erweitern der geistigen Fähigkeiten

Handlungskompetenz 7.2: Eigene Neugier stimulieren

Fotografinnen/Fotografen sind vom aktuellen Geschehen und seinen soziokulturellen Auswirkungen betroffen. Sie interessieren sich für künstlerisches Schaffen und Kunstgeschichte, insbesondere im Bereich der Fotografie. Diese Neugier stimuliert ihre Kreativität.

Methodenkompetenz

MK 3: Informations-, Kommunikations- und Marketingstrategien
MK 5: Innovationsgeist

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 2: Zuhören, analysieren und verstehen
SSK 4: Ständige Weiterbildung
SSK 9: Kreativität, Kunst und Kultur

Leistungsziele									
Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS	
7.2.1	Sie erweitern ihr Kulturwissen durch den Besuch von Ausstellungen, Vorträgen, Konzerten, Theater- oder Kinovorführungen oder durch das Lesen von gedruckten oder Online-Fachzeitschriften.	K2	7.2.1	Sie beschreiben das Kulturangebot – Ausstellungen, Zeitschriften, Vorführungen, Vorträge, Museen, Verbände etc..	K2	7.2.1	Sie fassen die Wahrnehmungen zusammen, die sie bei einem Treffen mit Akteuren der Kulturszene machen. <i>Kurs Nr. 5</i>	K5	
7.2.2	Sie analysieren den Inhalt der zuletzt besuchten Ausstellungen, Vorträge, der zuletzt gelesenen Artikel etc.	K4	7.2.2	Sie erklären das „Wer, Wie, Was, Warum“ der zuletzt besuchten Ausstellungen, Vorträge, der zuletzt gelesenen Artikel etc.	K2				
7.2.3	Sie suchen aktiv nach Informationsquellen, die ihre Kreativität anregen.	K3	7.2.3	Sie präsentieren zusammenfassend eine Publikums- oder Kunstzeitschrift.	K3				
7.2.4	Sie identifizieren die wichtigsten Etappen in der Geschichte der Fotografie, sowohl in technischer als auch in künstlerischer Hinsicht.	K4	7.2.4	Sie analysieren die wichtigen Etappen in der Geschichte der Fotografie und ihre Einflüsse auf die Welt der Kunst.	K2				
			7.2.5	Sie erweitern ihre Fremdsprachenkenntnisse, z. B. in Englisch, um sich mit ihren Kunden und Partnern besser austauschen zu können.	K2				



7. Handlungskompetenzbereich: Erweitern der geistigen Fähigkeiten

Handlungskompetenz 7.3: Eigenen Fachkenntnisse erweitern

Fotografinnen/Fotografen verfolgen die technischen Entwicklungen aufmerksam und bauen sie in ihre Arbeit ein. Diese Fähigkeit erwerben sie in Weiterbildungen, die für die Erweiterung ihrer Kompetenzen unentbehrlich sind.

Methodenkompetenz

MK 3: Informations-, Kommunikations- und Marketingstrategien
 MK 4: Lernstrategien
 MK 6: Präsentationstechniken

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 2: Zuhören, analysieren und verstehen
 SSK 4: Ständige Weiterbildung
 SSK 9: Kreativität, Kunst und Kultur

Leistungsziele

Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
7.3.1	Sie wählen verschiedene Informationsquellen: Fachausstellungen, Print- oder Online-Fachzeitschriften, Vorträge, Berufsverbände, Weiterbildungsveranstaltungen etc.	K6	7.3.1	Sie ermitteln die verschiedenen Informationsquellen: Fachausstellungen, Print- oder Online-Fachzeitschriften, Vorträge, Berufsverbände, Weiterbildungsveranstaltungen etc.	K4	7.3.1	Sie prüfen, wie Informationen in einer Werbeagentur, einem Grafikatelier oder einer Presseredaktion ausgewählt werden. <i>Kurs Nr. 4</i>	K4
7.3.2	Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen im Zusammenhang mit technischen Entwicklungen.	K4	7.3.2	Sie fassen Informationen zu den technischen Entwicklungen zusammen.	K5			
7.3.3	Sie experimentieren mit den technischen Eigenschaften von neuen Geräten und neuem Zubehör.	K4	7.3.3	Sie beschreiben die technischen Eigenschaften von neuen Geräten und neuem Zubehör sowie deren Potenzial.	K2			
			7.3.4	Sie erweitern ihre Fremdsprachenkenntnisse, z. B. in Englisch, um technische Dokumentationen besser verstehen zu können.	K2			



Handlungskompetenzbereich Nr. 8: Unterhalten des Sachkapitals



Fotografinnen und Fotografen arbeiten mit technisch hochentwickeltem Material, das beträchtliche Investitionen erfordert. Die Ausrüstung benötigt ihre ständige Aufmerksamkeit, denn sie hat einen direkten Einfluss auf die Qualität ihrer Arbeit.

Fotografinnen und Fotografen gehen mit ihrem Material sorgfältig um, warten es regelmässig und führen ein Inventar. Mit Sorgfalt ausgewähltes und korrekt funktionierendes Material ist für eine erfolgreiche Berufstätigkeit unentbehrlich. Fotografinnen und Fotografen pflegen Beziehungen zu professionellen Lieferanten und informieren sich über die Entwicklung der Instrumente und Techniken.



8. Handlungskompetenzbereich: Unterhalten des Sachkapitals

Handlungskompetenz 8.1: Lieferanten treffen

Fotografinnen/Fotografen pflegen ihr Lieferantennetzwerk und bauen es aus. Sie halten sich auf dem Laufenden und nehmen insbesondere im Rahmen der Zugehörigkeit zu ihrem Berufsverband an Veranstaltungen und Präsentationen teil.

Methodenkompetenz

MK 2: Interdisziplinäre und systemische Ansätze
 MK 4: Lernstrategien
 MK 7: Ökologisches Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 2: Zuhören, analysieren und verstehen
 SSK 4: Ständige Weiterbildung
 SSK 10: Zugehörigkeit zu Netzwerken

Leistungsziele

Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
8.1.1	Sie schildern, welche Materiallieferanten auf dem Markt tätig sind.	K2	8.1.1	Sie unterscheiden die verschiedenen Materiallieferanten und ihre Besonderheiten.	K2	8.1.1	Sie finden heraus, wie sie ihre Fachkenntnisse auf dem Laufenden halten und ihr Material weiterentwickeln können. <i>Kurs Nr. 5</i>	K3
8.1.2	Sie nutzen Lieferanteninformationen und halten sie à jour.	K3	8.1.2	Sie beschreiben die Innovationskraft von Materiallieferanten in Bezug auf Energieeffizienz und nachhaltige Ressourcennutzung.	K2			
8.1.3	Sie nehmen an verschiedenen Produktvorführungen und -präsentationen teil.	K3	8.1.3	Sie erklären die Vorteile der Teilnahme an Vorführungen und Präsentationen, die mit ihrem Beruf im Zusammenhang stehen.	K2			
8.1.4	Sie nehmen an Veranstaltungen ihres Berufsverbands teil.	K3	8.1.4	Sie schildern die Vorteile der Teilnahme an Veranstaltungen ihres Berufsverbands.	K2			



8. Handlungskompetenzbereich: Unterhalten des Sachkapitals

Handlungskompetenz 8.2: Fotomaterial kennen und auswählen

Fotografinnen/Fotografen halten sich über die Entwicklungen der Fototechniken und des Fotomaterials auf dem Laufenden. Sie prüfen regelmässig, ob ihre Ausrüstung für ihre Berufstätigkeit noch angemessen ist. Sie prüfen je nach ihren Projekten und finanziellen Mitteln, ob zusätzliches Material erworben oder gemietet werden muss.

Methodenkompetenz

MK 2: Interdisziplinäre und systemische Ansätze
 MK 4: Lernstrategien
 MK 7: Ökologisches Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 2: Zuhören, analysieren und verstehen
 SSK 4: Ständige Weiterbildung
 SSK 10: Zugehörigkeit zu Netzwerken

Leistungsziele

Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
8.2.1	Sie suchen und analysieren neue Fotoausrüstungen und Informatikzubehör dazu und handeln dabei überlegt und umweltbewusst.	K3	8.2.1	Sie beschreiben die verschiedenen technischen Entwicklungen, die ihnen neue Perspektiven bieten.	K2			
8.2.2	Sie kaufen oder mieten je nach ihren Plänen und finanziellen Mitteln Material dazu und gehen dabei überlegt vor.	K3	8.2.2	Sie erläutern ausführlich die Gründe für die Wahl einer bestimmten Ausrüstung.	K2			
8.2.3	Sie bringen ihre Fotoausrüstung, ihr Informatikzubehör und ihre Software regelmässig auf den neusten Stand und handeln dabei umweltbewusst.	K2	8.2.3	Sie beschreiben Beispiele von Best Practices und First Movern der Branche im Bereich Umweltschutz.	K2			



8. Handlungskompetenzbereich: Unterhalten des Sachkapitals

Handlungskompetenz 8.3: Material unterhalten und das Atelier aufräumen

Fotografinnen/Fotografen warten ihre Ausrüstung regelmässig und erstellen regelmässig ein Inventar. Sie lassen ihr Material von Spezialisten überholen und reparieren. Sie räumen ihre Räumlichkeiten auf, damit sie darin arbeiten können. Sie prüfen gelegentlich ihre Räumlichkeiten hinsichtlich Ergonomie und Einrichtung.

Methodenkompetenz

MK 2: Interdisziplinäre und systemische Ansätze
 MK 4: Lernstrategien
 MK 7: Ökologisches Denken und Handeln
 MK 8: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Sozial- und Selbstkompetenz

SSK 2: Zuhören, analysieren und verstehen
 SSK 3: Selbständigkeit, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein

Leistungsziele

Nr.	Lehrbetrieb	TS	Nr.	Schule	TS	Nr.	Überbetriebliche Kurse	TS
8.3.1	Sie warten ihre Berufsausrüstung regelmässig und korrekt.	K3	8.3.1	Sie beschreiben die für die Wartung der Berufsausrüstung notwendigen Interventionen.	K2	8.3.1	Sie prüfen die verschiedenen existierenden Vorgehensweisen im Zusammenhang mit der korrekten Wartung ihrer Berufsausrüstung. <i>Kurs Nr. 5</i>	K4
8.3.2	Sie kontrollieren mit regelmässigen Tests, ob ihre Ausrüstung noch korrekt funktioniert und die Einrichtung ergonomisch ist.	K4	8.3.2	Sie erklären die möglichen Tests, mit denen sich prüfen lässt, ob die Ausrüstung noch korrekt funktioniert und die Einrichtung ergonomisch ist.	K2			
8.3.3	Sie nehmen notwendige Reparaturen vor oder beauftragen Spezialisten damit.	K3	8.3.3	Sie beschreiben ausführlich die verschiedenen Reparaturmethoden.	K2			
8.3.4	Sie entwickeln ein zweckmässiges Ordnungs- und Raumaufteilungssystem.	K5	8.3.4	Sie erklären die Notwendigkeit eines Ordnungs- und Raumaufteilungssystems.	K2			
8.3.5	Sie erstellen sorgfältig ein Inventar des Foto- und Informatikmaterials sowie des Mobiliars.	K3	8.3.5	Sie erklären ausführlich, wie ein Inventar erstellt wird und welche Elemente es enthalten muss.	K2			

TEIL B: Lektionentafel





Berufskundlicher Unterricht	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	4. Lehrjahr	Total
1. Beherrschen der Bildaufnahmetechniken	80	80	40	40	240
2. Vorbereiten der Aufnahme	80	60	-	-	140
3. Durchführen der Aufnahme	60	60	40	-	160
4. Nachbearbeiten	140	140	40	40	360
5. Erledigen der administrativen Arbeiten	-	-	-	40	40
6. Erwerben von Marktkenntnissen	120	100	40	40	300
7. Erweitern der geistigen Fähigkeiten	-	80	-	40	120
8. Unterhalten des Sachkapitals	40	-	40	-	80
Total berufskundlicher Unterricht	520	520	200	200	1440
Allgemeinbildender Unterricht	120	120	120	120	480
Sport	80	80	40	40	240
Total Lektionen	720	720	360	360	2160
Anzahl Schultage*	2	2	1	1	

*Jeder Schultag umfasst 9 Lektionen à 45 Minuten

Im berufskundlichen Unterricht wird pro Semester eine Gesamtnote vergeben.

TEIL C: Überbetriebliche Kurse





1. Zweck

Die überbetrieblichen Kurse (üK) ergänzen die Bildung in beruflicher Praxis sowie den schulischen Unterricht. Der Besuch der überbetrieblichen Kurse ist für die Lernenden obligatorisch.

2. Trägerschaft

Trägerin der überbetrieblichen Kurse ist die Vereinigung der Schweizer Berufsfotografen (USPP).

3. Organe

Die Kursorgane sind:

- a. die Aufsichtskommission (Berufsbildungskommission USPP),
- b. die Kurskommission (der Berufsfachschule und dem Standortkanton wird eine angemessene Vertretung in dieser Kommission eingeräumt).

4. Aufgebot

Der Anbieter der überbetrieblichen Kurse bietet die Lernenden in Absprache mit der zuständigen kantonalen Behörde auf.

Das Aufgebot wird den Lehrbetrieben zu Händen der Lernenden zugestellt.

Wenn Lernende aus unverschuldeten Gründen (Krankheit, Unfall, Militär- oder Zivildienst oder andere rechtliche Verpflichtungen) an den überbetrieblichen Kursen nicht teilnehmen können, hat die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner zuhanden der kantonalen Behörde den Grund der Absenz sofort schriftlich mitzuteilen.



4. Zeitpunkt, Dauer und Kursinhalt

Handlungskompetenzbereiche	Überbetriebliche Kurse			Note	Kurstage à 8 Stunden
	Thema: Produktion	Thema: Integration	Thema: Konzeption, Verbreitung		
1. Beherrschen der Bildaufnahmetechniken	•				
2. Vorbereiten der Aufnahme	•	•			
3. Durchführen der Aufnahme	•				
4. Nachbearbeiten	•	•	•		
5. Erledigen der administrativen Arbeiten		•	•		
6. Erwerben von Marktkenntnissen		•	•		
7. Erweitern der geistigen Fähigkeiten		•	•		
8. Unterhalten des Sachkapitals		•			
1. Lehrjahr	3 Tage <i>Kurs Nr. 1</i>	3 Tage <i>Kurs Nr. 2</i>	—	Ja	6 Tage
2. Lehrjahr	3 Tage <i>Kurs Nr. 3</i>	3 Tage <i>Kurs Nr. 4</i>	—	Ja	6 Tage
3. Lehrjahr	—	—	4 Tage <i>Kurs Nr. 5</i>	Ja	4 Tage
4. Lehrjahr	—	—	—	—	—
Total	6 Tage	6 Tage	4 Tage		16 Tage

Nach jedem überbetrieblichen Kurs wird eine Note (ein Kompetenznachweis) vergeben. Der Notendurchschnitt fließt in die Berechnung der Erfahrungsnote ein.



Thema: Produktion

Dieses Kursthema befasst sich mit allen praktischen Aspekten des Berufs, gewissermassen mit dem „Know-how“. In diesem Kurs können die Lernenden eine andere Ausrüstung kennenlernen als jene, die sie im Berufsalltag verwenden, eine Ausrüstung, die in der Regel auf dem neusten Stand der Technik ist.

Fotografinnen und Fotografen integrieren sich in das Team eines Fotostudios mit spezifischem Tätigkeitsgebiet. Sie experimentieren mit dem verfügbaren Material – Fachkameras, Lichtquellen, Zubehör etc. – und finden heraus, wie es verwendet wird. Sie untersuchen, wie ein grosses Fotostudio organisiert ist, unterscheiden insbesondere zwischen einem Aufnahmeset für Fotoaufnahmen und einem Aufnahmeset für bewegte Bilder und ergründen, wie Dreharbeiten strukturiert sind. Sie untersuchen auch, wie der Arbeitsfluss organisiert ist.

Die Lernenden arbeiten bei den Produktionsarbeiten in einem Digitallabor mit, damit sie mit den dort verwendeten Informatiktools – Bilderfassung, Color Management System, Drucker, Plotter, Bildbearbeitungssoftware etc. – experimentieren können. Sie untersuchen auch, wie der Arbeitsfluss organisiert ist.

Die Lernenden arbeiten bei den Produktionsarbeiten in einem Labor für Analogbilder mit, damit sie mit den dort verwendeten Hilfsmitteln – Entwicklungsschalen, Entwicklungsmaschinen für Schwarz-Weiss- und Farbbilder, Vergrösserungsgeräte, Finishing-Geräte etc. – experimentieren können. Sie untersuchen die Methoden der Bildrestauration und finden heraus, wie ein Fotolabor für Analogbilder organisiert ist.

Nach den Kursen erstellen sie eine Arbeit, die sie mit den während des Kurses aufgenommenen Bildern (Fachaufnahmen, Reportagen, bewegte Bilder) ergänzen. Diese Arbeit wird bewertet.

Die Kurse können in einem grossen Fotostudio, einem Fernseh-, Video- oder Filmstudio, einer Institution mit Fotoservice (Kanton, multinationale Organisation, Polizei, Regierungs- oder Nichtregierungsorganisation) oder in einem Fotolabor durchgeführt werden.



Thema: Integration

Im Rahmen dieses Kursthemas werden die Lernenden für die verschiedenen Akteure sensibilisiert, mit denen sie im Arbeitsalltag zu tun haben. Sie lernen ihre Rolle innerhalb der Produktionskette kennen. Dadurch sind sie in der Lage, die Anforderungen zu beurteilen, die bei einer potenziellen Zusammenarbeit an ihre fachlichen und intellektuellen Fähigkeiten gestellt werden.

Die Lernenden sehen, wie eine Kommunikationsagentur und/oder ein Grafikatelier funktionieren. So lernen sie, wie die Aufträge an Fotografinnen und Fotografen definiert und vorbereitet werden. Sie untersuchen auch, wie der Arbeitsfluss organisiert ist.

Die Lernenden sehen, wie eine Redaktion (einer Tageszeitung oder Zeitschrift) funktioniert. So lernen sie, wie die Aufträge an Fotografinnen und Fotografen definiert und vergeben werden. Sie untersuchen auch, wie der Arbeitsfluss organisiert ist.

Die Lernenden sehen, wie eine Druckerei oder ein anderer Betrieb innerhalb der Produktionskette der grafischen Branche (Druckvorstufe etc.) funktioniert. So erfahren sie, wie die aufgenommenen Bilder bearbeitet und/oder gedruckt werden. Sie untersuchen auch, wie der Arbeitsfluss organisiert ist.

Die Lernenden treffen sich mit einem Lieferanten und tauschen sich mit ihm aus, damit sie die grosse Vielfalt der Fotoausrüstungen und ihre Besonderheiten kennenlernen und mit ihnen experimentieren können. Sie erfahren, wie sich ein Verkaufsgespräch abspielt, und lernen die gängigen Praktiken des Materialverkaufs kennen. Sie verstehen die Arbeits- und insbesondere die Lagerorganisation.

Nach den Kursen erstellen sie eine Broschüre, die neben Text auch Bilder (Fachaufnahmen, Reportagen, bewegte Bilder) enthält, die sie während des Kurses aufgenommen haben. Diese Arbeit wird bewertet.

Die Kurse können in einer Kommunikationsagentur, einem Grafikatelier, einer Presseredaktion, einer Druckerei, einem Atelier für Druckvorstufe oder bei einem Lieferanten durchgeführt werden.



Thema: Konzeption, Verbreitung

Bei diesem Kursthema machen sich die Lernenden mit den intellektuellen Aspekten ihres Berufs sowie mit weiteren berufsspezifischen Aspekten vertraut.

Fotografinnen und Fotografen führen einen Dialog mit den Akteuren der Kulturszene (z. B. mit Kunstschaffenden, Galeristen, Kunstsammlern), damit sie die Besonderheiten der Kunstszene verstehen. Sie erkennen und analysieren die verschiedenen Aspekte der Präsentation und Konservierung von Fotografien in diesem Umfeld. Sie beurteilen, welche Anforderungen die Welt der Kunst an die fachlichen und die intellektuellen Fähigkeiten von Fotografinnen und Fotografen stellt.

Fotografinnen und Fotografen führen Gespräche mit Juristinnen oder Juristen, die sich in den Bereichen Urheberrechte und Persönlichkeitsrechte sowie auf dem Gebiet der Fotografie spezialisiert haben. Sie beurteilen, welche Herausforderungen dieser wesentliche Aspekt an ihre Berufstätigkeit stellt, und analysieren Lösungen für die verschiedenen juristischen Probleme, die in der Praxis auftauchen können.

Die Lernenden nehmen an einer Veranstaltung des Berufsverbands teil. Bei dieser Gelegenheit lernen sie aktive Fotografinnen und Fotografen kennen, mit denen sie sich unterhalten und spezifische Fragen besprechen können.

Nach diesem Kurs füllen die Lernenden einen Fragebogen zum Kursablauf aus. Diese Arbeit wird bewertet.

Der Kurs kann in einer Galerie, einem Museum, bei Kunstschaffenden, einer Kunstsammlerin oder einem Kunstsammler stattfinden und einen Besuch bei einer Anwältin oder einem Anwalt beinhalten.

TEIL D: Qualifikationsverfahren





Das Qualifikationsverfahren ist gemäss der Tabelle „Qualifikationsbereiche“ auf der nachfolgenden Seite organisiert. Im Qualifikationsverfahren wird geprüft, ob die in der Schule, dem Lehrbetrieb und in den überbetrieblichen Kursen festgelegten Leistungsziele erreicht und die in diesem Bildungsplan beschriebenen Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen erworben wurden. Die Modalitäten werden in einer Wegleitung zum Qualifikationsverfahren beschrieben, die von der zuständigen Organisation der Arbeitswelt à jour gehalten wird.

1. Organisation

Für die Organisation der Prüfungen ist die zuständige kantonale Behörde verantwortlich.

Die Abschlussprüfung findet im Lehrbetrieb, einem anderen geeigneten Betrieb oder in der Berufsfachschule statt.

Den Lernenden müssen ein Arbeitsplatz und die erforderlichen Einrichtungen in einwandfreiem Zustand zur Verfügung gestellt werden.

1.1. Anmeldung zum Qualifikationsverfahren

Die Anmeldung zum Qualifikationsverfahren erfolgt an das zuständige Amt für Berufsbildung.

Für Personen mit besonderen Zulassungsvoraussetzungen gilt Art. 32 BBV bzw. Art. 34 Abs. 2 BBG.

1.2. Aufgebot und Ausrüstung der Kandidatinnen und Kandidaten

Das Aufgebot zum Qualifikationsverfahren erfolgt durch die Prüfungsbehörde des Amtes für Berufsbildung.

1.3. Notenwerte

Gemäss Art. 34 BBV wird für jede geprüfte Position mit einer halben oder ganzen Note bewertet.

Die Gesamtnote jedes Qualifikationsbereichs wird auf eine Dezimalstelle gerundet.

Noten Bewertung der Leistungen

6	Sehr gut
5	Gut
4	Genügend
3	Schwach
2	Sehr schwach
1	Unbrauchbar oder Prüfungsaufgabe nicht ausgeführt



2. Qualifikationsbereiche

3. Erfahrungsnote

Handlungskompetenzbereiche	2.1. Praktische Arbeit		2.2. Berufskenntnisse	2.3. Allgemeinbildung	3. Erfahrungsnote	
	2.1.1. Portfolio 30%	2.1.2. VPA 70%			3.1. üK 50%	3.2. Schule 50%
Gewichtung Abschlussnote	50%		15%	20%	15%	
Dauer	24 Stunden*		4 Stunden			
Fallnote	Ja		—	—	—	—
1. Beherrschen der Bildaufnahmetechniken	Präsentation, Kommentar und Prüfungsgespräch	Unterposition 2.1.2.1	Schriftliche Arbeit	Prüfung gemäss BBT-Verordnung	Notenschnitt der überbetrieblichen Kurse	Notenschnitt der Semesternoten
2. Vorbereiten der Aufnahme		Unterposition 2.1.2.2				
3. Durchführen der Aufnahme		Unterposition 2.1.2.3				
4. Nachbearbeiten		Unterposition 2.1.2.4				
5. Erledigen der administrativen Arbeiten						
6. Erwerben von Marktkennntnissen						
7. Erweitern der geistigen Fähigkeiten						
8. Unterhalten des Sachkapitals						

*davon ½ Stunde für die Präsentation, Kommentar und Prüfungsgespräch des Portfolio



2.1.1. Portfolio

Die Lernenden erstellen im letzten Lehrjahr eine persönliche Arbeit in der Form eines Portfolios gemäss inhaltlichen und formalen Vorgaben der Prüfungskommission. Im Rahmen der Prüfung wird das Portfolio in einem halbstündigen mündlichen Vortrag vor der Prüfungskommission präsentiert und von dieser gemäss der in der Berufsbildungsverordnung (BBV) festgelegten Notenbewertung benotet.

Gewichtung: 30 % der Note der praktischen Arbeit.

Das Portfolio dient der Beurteilung folgender Selbst- und Sozialkompetenzen: Kreativität, Selbständigkeit, Kontaktfähigkeit, Präsentationsgeschick.

2.1.2. Vorgegebene Praktische Arbeit (VPA)

Die Vorgaben für die VPA werden von der Prüfungskommission erarbeitet. Die VPA bezieht sich auf die Kompetenzbereiche 1–4 dieses Bildungsplans und dauert 23.5 Stunden (3 Tage) nicht übersteigen.

Die VPA wird von der Prüfungskommission gemäss Notenbewertung der Berufsbildungsverordnung (BBV) in vier Unterpositionen bewertet.

Gewichtung: 70 % der Note der praktischen Arbeit.

Anmerkung: Das Portfolio und die VPA ergänzen sich gegenseitig. Die beiden Arbeiten dienen der Bewertung verschiedener Zusatzkompetenzen gemäss vorgegebenen Kriterien der Prüfungskommission. Das Portfolio und die VPA machen zusammen 50 % der Abschlussnote aus.

2.2. Berufskennnisse

Im Qualifikationsbereich „Berufskennnisse“ wird schriftlich geprüft, ob die in den Handlungskompetenzbereichen 1–8 beschriebenen Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben wurden. Die Prüfung dauert vier Stunden und wird von der Prüfungskommission gemäss der in der Berufsbildungsverordnung (BBV) festgelegten Notenbewertung berechnet. Es werden keine Unterpositionen vergeben und die Note wird auf eine halbe oder Ganze Note gerundet. Gewichtung: 15 % der Abschlussnote.

2.3. Allgemeinbildung

Der Qualifikationsbereich „Allgemeinbildung“ richtet sich nach der Verordnung des BBT über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung. Gewichtung: 20% der Abschlussnote.

3. Erfahrungsnote

Die Erfahrungsnote setzt sich zu 50 % aus dem Notenschnitt der überbetrieblichen Kurse und zu 50 % aus dem Notenschnitt der Semesternoten für den fachkundlichen Unterricht zusammen. Die Gesamtnote wird von der Prüfungskommission gemäss der in der Berufsbildungsverordnung (BBV) festgelegten Notenbewertung berechnet. Gewichtung: 15 % der Abschlussnote.

Glossar





Analogkamera

Unter Analogkamera ist ein traditioneller Fotoapparat mit Film zu verstehen. Analogbilder werden auch als Silberbilder bezeichnet.

Auflösung

Der Begriff „Auflösung“ hat im Deutschen zwei Bedeutungen:

- 1) Auflösung (engl. Definition) bezeichnet die Feinheit der Details in einem Bild und die Anzahl der horizontalen und vertikalen Pixel eines Bildes.
- 2) Als Auflösung (engl. Resolution) wird auch die Punktdichte pro Flächeneinheit bezeichnet. Sie wird mit der Abkürzung ppi (Pixel per Inch) ausgedrückt. Die Auflösung hat keinen Einfluss auf das Bild selbst, sondern wirkt sich vielmehr auf die Darstellung am Bildschirm oder auf die Druckausgabe aus. Auflösung bezeichnet zudem die Anzahl Pixel, die ein Scanner aus einem Dokument extrahieren kann.

Auftreffendes Licht

Von auftreffendem Licht spricht man, wenn ein Licht (im Gegensatz zum reflektierten Licht) direkt die Oberfläche des fotografierten Objekts anstrahlt.

Belichtung

Die Belichtung wird durch ein Zusammenspiel von Blendenöffnung und Verschlusszeit gesteuert. Der Verschluss bestimmt die Dauer der Lichteinwirkung auf den digitalen Bildsensor oder den Film, d. h. die Belichtungszeit oder Belichtungsdauer.

Belichtungszeit

Belichtungszeit bezeichnet die Zeit, die notwendig ist, um eine lichtempfindliche Oberfläche korrekt zu belichten.

Bildsensor

Beim Bildsensor handelt es sich um ein elektronisches System, das Licht in elektrische Impulse umwandelt. Diese Impulse werden anschliessend in digitale Daten umgewandelt, die die Farbintensität jedes Bildpunkts widerspiegeln.

Blende

Die Blende ist eine mechanische Vorrichtung, mit der die Lichtmenge, die durch das Objektiv fällt, gesteuert werden kann. In den meisten Fällen handelt es sich um mechanische Blenden mit beweglichen Lamellen.

Blitz

Der Blitz ist eine Beleuchtungseinrichtung, die während einer sehr kurzen Zeitspanne (ca. 1/1000 Sekunde) Licht produziert. In der professionellen Fotografie wird der Blitz sowohl für die Porträt-, als auch für die Objektfotografie als Studiobeleuchtung verwendet. Blitzlicht kann auch im Freien als zusätzliche Beleuchtung eingesetzt werden, um Schatten abzuschwächen, zum Beispiel bei einem Motiv mit Gegenlicht. Mit dem Blitz können auch zu dunkle Umgebungen beleuchtet oder schnelle Bewegungen „eingefroren“ werden.



Casting

Der Begriff Casting stammt aus dem Englischen und bezeichnet den Prozess der Auswahl von Fotomodellen, z. B. für Katalogaufnahmen, für eine Werbekampagne oder einen Film. Der Begriff wird mittlerweile auch für die Suche nach Objekten oder Zubehör verwendet.

Dateiformat

Das Dateiformat beschreibt, mit welcher Anwendung Daten erfasst und gespeichert werden. Digitale Fotos können in verschiedenen Formaten gespeichert werden, z. B. JPEG, RAW oder TIFF.

Digitalfotografie

Die Digitalfotografie umfasst sämtliche Bildaufnahmetechniken mit einem elektronischen Bildsensor als lichtempfindliche Oberfläche sowie die anschliessende Bearbeitung und Wiedergabe der Bilder.

Digitalisieren

Digitalisieren bezeichnet die Umwandlung in ein digitales Bild, das der Computer lesen und bearbeiten kann.

Fachkamera

Die Fachkamera ist die Nachfolgerin der ersten Fotoapparate, die mit Glasnegativen funktionierten.

Unter Grossformatfilmen sind Filme mit einer Abmessung von 9x12 cm bis 20x25 cm zu verstehen. Wird ein digitales Kamerarückteil verwendet, ist die Oberfläche des Bildsensors grösser und ermöglicht eine ausgezeichnete Bildauflösung (mehr als 20 Megapixel). In Fotostudios wird die Fachkamera für die Objekt-, Werbe-, Mode-, Kunst- und Architekturfotografie heutzutage noch sehr häufig verwendet.

Fokussieren

Fokussieren (auch Scharfstellen) bezeichnet die Einstellung des Abstands zwischen dem Objektiv und dem Motiv, damit ein möglichst scharfes Bild entsteht.

Gegenlicht:

Mit Gegenlicht wird eine Lichtquelle bezeichnet, die hinter dem zu fotografierenden Motiv liegt.

Halogen-Metaldampflampe (HMI)

Die Halogen-Metaldampflampe (HMI) ist ein Leuchtmittel aus der Gruppe der Gasentladungslampen, deren Farbtemperatur dem Tageslicht sehr nahe kommt (typischerweise 5600 K, normalerweise zwischen 4500 und 6000 K).

Kontrast

Kontrast bezeichnet den Helligkeitsunterschied zwischen den hellen und dunklen Bildpunkten.

Lichter und Tiefen

Mit Lichter werden die hellsten Bereiche eines Bildes, mit Tiefen die dunkelsten Bereiche eines Bildes bezeichnet.

**LED**

Die LED-Lampe ist ein elektrisches Licht mit Leuchtdioden. Die Abkürzung LED ist von der englischen Bezeichnung Light Emitting Diode abgeleitet.

Messzelle

Die Messzelle misst das vorhandene Licht, damit die Belichtung der Kamera eingestellt werden kann.

Nachbearbeiten

Mit dem Begriff Nachbearbeiten werden sämtliche Arbeiten nach der Bildaufnahme (Sortieren, Auswählen, Retuschieren, Bearbeiten, Speichern, Archivieren) zusammengefasst.

Normen und Standards

In der Fotografie ist die ISO-Empfindlichkeit das Mass für die Empfindlichkeit des Bildsensors (Digitalkamera) resp. des Films (analoge Fotografie). Die ISO-Angabe kombiniert und ersetzt die ehemaligen Normen ASA (American Standards Association) und die deutsche DIN-Norm.

Objektiv

Das Objektiv ist ein optisches System mit Linsen, mit denen das Licht auf einem digitalen Bildsensor oder einem Film gebündelt wird.

Pixel

Ein Pixel, oft mit px abgekürzt, ist die kleinste Einheit eines digitalen Bilds. Die Bezeichnung stammt aus dem Englischen und ist die Abkürzung von picture und element“, auf Deutsch „Bildelement“. Die Anzahl Pixel bestimmt die Bildauflösung.

Reflektiertes Licht

Als reflektiertes Licht wird das Licht bezeichnet, das vom Motiv zurückgeworfen wird. Im Gegensatz zum auftreffenden Licht ist es hier das reflektierte Licht, das den Film oder den Bildsensor belichtet.

Schärfentiefe

Die Schärfentiefe bezeichnet den Bereich vor oder hinter einem Motiv, der ebenfalls noch scharf abgebildet wird. Dieser Bereich dehnt sich 1/3 vor und 2/3 hinter dem Motiv aus.

Verschluss

Beim Verschluss handelt es sich um ein mechanisches Element, mit dem die Belichtungsdauer des digitalen Bildsensors oder des Films gesteuert werden kann.

Weissabgleich

Der Weissabgleich dient dazu, die Kamera an die Farbtemperatur der Lichtquellen am Aufnahmeort anzupassen, damit keine Farbstiche entstehen.

Genehmigung und Inkrafttreten



Genehmigung und Inkrafttreten



Der vorliegende Bildungsplan tritt am 1. Januar 2013 in Kraft.

Lausanne, den 31. Juli 2012

VEREINIGUNG DER SCHWEIZER BERUFSFOTOGRAFEN (USPP)

Régis Colombo
Präsident

Dieser Bildungsplan wird durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) nach Art. 8, Abs. 1 der Verordnung über die berufliche Grundbildung Fotografin EFZ/Fotograf EFZ vom 31. Juli 2012 genehmigt.

Bern, den 31. Juli 2012

BUNDESAMT FÜR BERUFSBILDUNG UND TECHNOLOGIE

Blaise Roulet

Anhang




Verzeichnis der Unterlagen zur Umsetzung der Verordnung über die berufliche Grundbildung Fotografin EFZ/Fotograf EFZ

Verordnung über die berufliche Grundbildung	<p>Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) 3003 Bern Tel. 031 325 50 00 info@bbl.admin.ch www.ofcl.admin.ch</p> <p>Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) 3003 Bern Tel. 058 462 21 29 www.bbt.admin.ch/themen/grundbildung</p>
Bildungsplan	<p>Vereinigung der Schweizer Berufsfotografen (Union Suisse des Photographes Professionnels USPP) Lausanne - Genève info@uspp.ch www.uspp.ch</p>
Bildungsbericht	<p>CSFO/SDBB Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung 3000 Bern 7 Tel. 031 320 29 00 www.sdbb.ch</p>
Wegleitung überbetriebliche Kurse	<p>Vereinigung der Schweizer Berufsfotografen (Union Suisse des Photographes Professionnels USPP) Lausanne - Genève info@uspp.ch www.uspp.ch</p>



Wegleitung zum Qualifikationsverfahren	Vereinigung der Schweizer Berufsfotografen (Union Suisse des Photographes Professionnels USPP) Lausanne - Genève info@uspp.ch www.uspp.ch
Notenformular, Prüfungsbericht	Vereinigung der Schweizer Berufsfotografen (Union Suisse des Photographes Professionnels USPP) Lausanne - Genève info@uspp.ch www.uspp.ch CSFO/SDBB Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung 3000 Bern 7 Tel. 031 320 29 00 www.sdbb.ch
Verzeichnis der Mindesteinrichtungen	Vereinigung der Schweizer Berufsfotografen (Union Suisse des Photographes Professionnels USPP) Lausanne - Genève info@uspp.ch www.uspp.ch



Ein herzlicher Dank geht an die nachfolgend genannten Personen, die aktiv an diesem Bildungsplan mitgearbeitet haben:

SBFI:

Toni Messner, Ressortleiter Berufliche Grundbildung
Columban Ruffner, Projektverantwortlicher

EHB:

Caroline Meier Quevedo, Yvonne-Sylvia Constantin und Barbara Petrini, Projektleiterinnen

SBBK:

Bernadette Fischli, Sekretariat der SBBK-Kommissionen „Berufsentwicklung“ und „Schulische Grundbildung“

Direction générale de l’enseignement postobligatoire (DGEP), Kanton Waadt

Jean-Pierre Delacrétaz, Leiter des Pols „Restauration, arts et nature« der DGEP, Kanton Waadt

Fotografinnen und Fotografen:

Elise Rebiffé, Mitglied des USPP-Komitees, Maud Chablais, Catherine Leutenegger und Loan Nguyen;
Régis Colombo, Präsident der USPP, Roland Aellig, Fachlehrer an der B:B Schule für Gestaltung Bern und Biel, Alexander Baran, Pierre Descombes,
Luca Fascini, Thierry Gauthey, Dozent am Centre d’enseignement professionnel Vevey (CPEV), Peter Maurer, Dozent an der F+F Schule für Kunst und
Mediendesign Zürich, Gunnar Remane, Fachlehrer an der B:B Schule für Gestaltung Bern und Biel, Jacques Straesslé, Jean-Marc Yersin, Konservator,
Schweizer Kameramuseum Vevey, sowie Olivier Villard, Kassier der USPP.

Ein besonderer Dank geht an:

Michel Berney, Direktor des Centre d’enseignement professionnel Vevey (CEPV),
Sandi Paucic, Dozent Kunstgeschichte & Malerei, stv. Rektor F+F Schule für Kunst und Mediendesign, Zürich,
Beat Trummer, Vizedirektor B:B Schule für Gestaltung Bern und Biel, Leiter Gestaltung Biel,
Peter Maurer, Fotograf und Dozent an der F&F Schule für Kunst und Mediendesign Zürich für die Validierung der deutschen Übersetzung des Bildungsplans.

Layout: Point Carré Sàrl, Vevey;

Fotos: Catherine Leutenegger, Clovis Baechtold, Jean-Philippe Daulte, Yves Ryncki;

Haus der Kantone: Danièle Lang;

Übersetzung: Martina Amstutz, Amstutz Übersetzungen.

Präsident der Reformkommission USPP: Yves Ryncki

Reformkommission USPP: Thierry Froidevaux